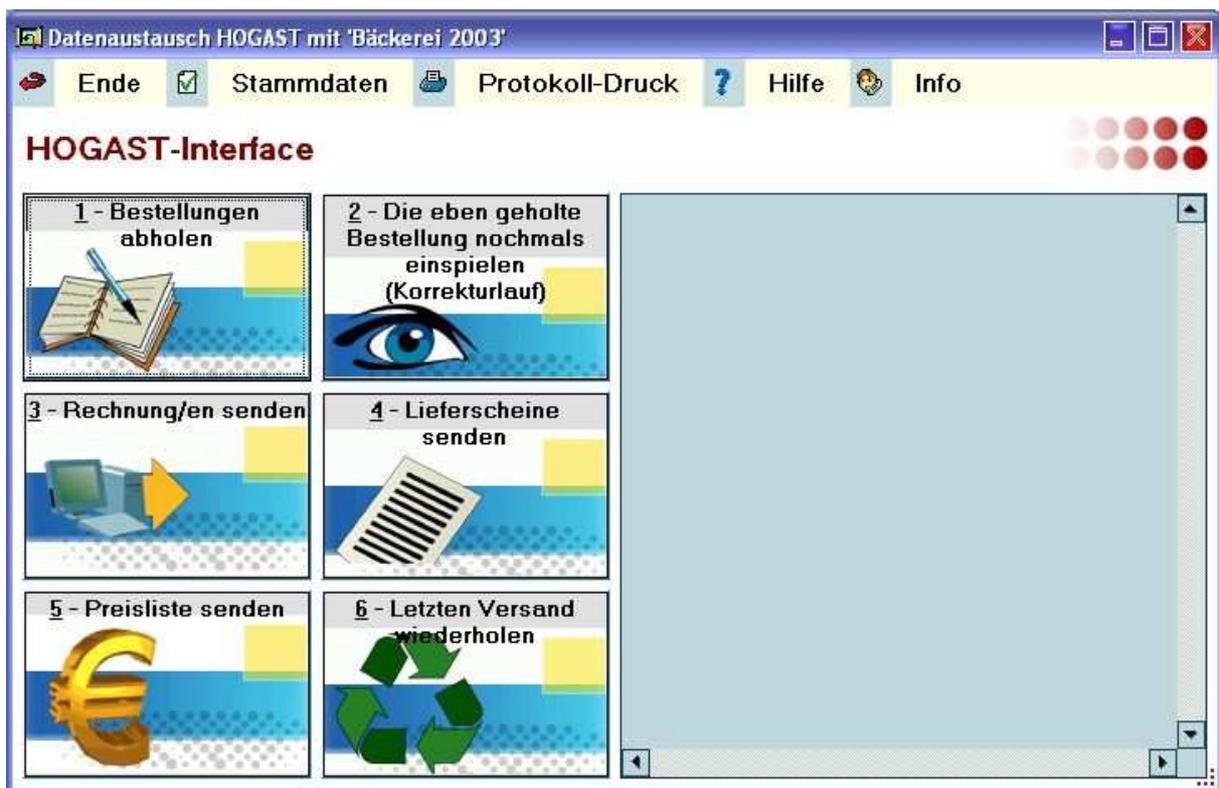


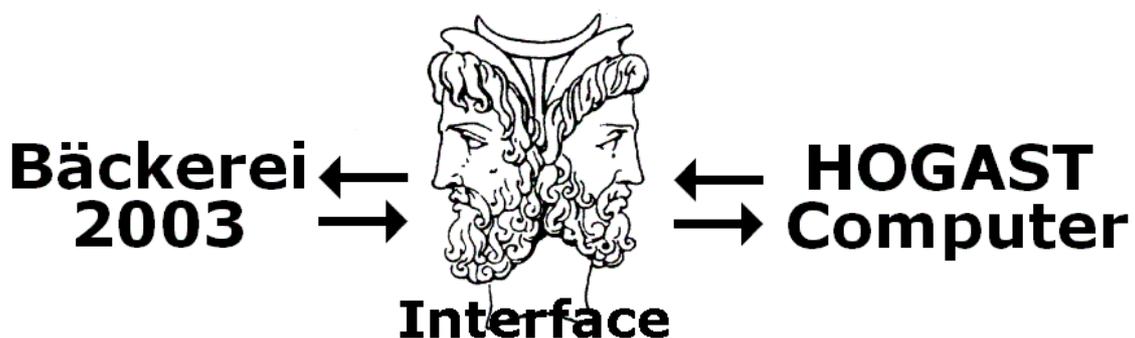
HOGAST-Interface zu Bäckerei 2003

Start-Fenster des Hogast-Interfaces

14.11.2008 12:26



Zur Namensgebung: Ein 'Interface' (ausgesprochen wie 'interfäiß') ist ein alter EDV-Ausdruck und bedeutet genau das, was er zu bedeuten scheint, nämlich: 'Zwischengesicht'. Man muß sich also einen Janus-Kopf vorstellen, der mit den beiden EDV-Systemen in Ihrer jeweiligen Sprache spricht:



Übersicht über den Funktionsumfang des Hogast-Interfaces (im folgenden kurz '**HI**' genannt):

1) Preisliste übermitteln. Das **HI** kann eine Preisliste (die 'Hogast-Preisliste') aus 'Bäckerei 2003' an HOGAST per e-mail übermitteln. Ein fehlgeschlagener Versand kann wiederholt werden. Diese Preisliste wird zur Anlage Ihrer Stammdaten im Hogast-Computer benutzt. Sowohl die Artikel selbst wie auch deren Preise sind nach erfolgreicher Übernahme im Hogast-System gespeichert. Dies ist die Voraussetzung für jeden weiteren Datenverkehr zwischen beiden Computern.

2) Bestellungen empfangen. Das HI übernimmt Bestellungen Ihrer Hogast-Kunden - von Hogast an Sie per e-mail verschickt - und wandelt sie automatisch in Lieferscheine um. Fehlgeschlagene oder verlorene Bestellungen können nochmals in 'Bäckerei 2003' übernommen werden.

3) Lieferscheine versenden. Das HI versendet die fertigen Lieferscheine per e-mail an das Hogast-System. Man geht davon aus, dass einerseits - wie bei Bäckereien üblich - die Bestellungen mit den Lieferungen nicht 100%-ig übereinstimmen und andererseits natürlich auch die Rückgabe von Retourware möglich sein muß. Ein fehlgeschlagener Versand kann wiederholt werden.

4) Rechnungen übermitteln. Das HI versendet Ihre in Papierform erstellten Rechnungen an Hogast. Ein fehlgeschlagener Rechnungsversand kann wiederholt werden. Hogast ist mit dieser 'elektronischen Rechnung' nun in der Lage, die Abrechnung mit den eigenen Hogast-Mitgliedsbetrieben automatisiert durchzuführen und diesen alle Lieferanten-Rechnungen in einer einzigen Monatsabrechnung zu übermitteln. Die täglich übermittelten Lieferscheine ermöglichen die Rechnungskontrolle.

Beachten Sie, dass die Datenübermittlung vom / zum Hogast-System per e-mail erfolgt! Diese nach EDIFACT / EANCOM normierten Daten sind den automatisiert empfangenen und versandten e-mails als 'attachment' beigefügt.

[Ende der Übersicht über das Hogast-Interface](#)

Voraussetzungen für die Verwendung des Hogast-Interface zu 'Bäckerei 2003' :

1) Voraussetzung ist ein funktionierender **Internet-Zugriff von Ihrem 'Bäckerei 2003'-Computer** her oder einer **Arbeitsstation im Bäckerei-Netzwerk!** Es genügt nicht, einen getrennten Computer mit Internet-Verbindung zu besitzen! Die Internet-Verbindung kann per Wählmodem, aber auch per ISDN oder ADSL aufgebaut werden.

Der Internet-Zugriff setzt natürlich voraus, dass Sie Ihren Computer mit Windows-Update (Start...Programme...Windows Update) immer auf dem letzten Stand halten, nach Möglichkeit auch ein auf aktuellem Stand gehaltenes Antivirenprogramm verwenden, keine fragwürdigen e-mails öffnen etc.

2) Es ist **eine getrennte e-mail-Adresse** mit beliebigem Namen einzurichten, **der Kontoname** und **das Passwort** zu dieser e-mail-Adresse müssen Ihnen bekannt sein! Diese e-mail-Adresse muß für den Datenverkehr mit Hogast reserviert bleiben! Das Hogast-Interface versendet Preislisten, Rechnungen und Lieferscheine per e-mail und empfängt auch die Hogast-Bestellungen per e-mail.

3) Hogast wünscht zu den Artikeltexten eine **Gewichtsangabe**. Da in 'Bäckerei 2003' nur 23 Zeichen für den Artikeltext zur Verfügung stehen, haben wir zusammen mit Hogast entschieden, bei Bedarf das 'Ausbackgewicht' aus der Artikeldatei bei der Datenübermittlung automatisch anzufügen. Falls das Gewicht schon im Artikeltext angeführt ist, so ist es nicht nötig, das Ausbackgewicht einzutragen!

Falls ein an Hogast gelieferter Artikel nicht ohnehin eine Gewichtsangabe enthält, so ist es Ihre Aufgabe, das Gewicht zu ergänzen. Sie tun das, indem Sie die Artikelverwaltung 1-1-2 anwählen, den entsprechenden Artikel anwählen und aus dem Fußmenü mit 'F' die Eingabe der Fremdartikelnummern anwählen. Drücken Sie so lange die Enter-Taste, bis Sie zum Feld **'ProdGew:'** gekommen sind und geben dort das **Gewicht in Gramm** ein.

Wenn Sie kein Ausbackgewicht eintragen, so muss das Ausbackgewicht bereits im Artikeltext enthalten sein!

Anmerkung: Da viele Bäckereien bei einigen oder vielen Artikeln bereits Gewichtsangaben im Artikeltext haben, so werden im schlimmsten Fall eben Artikelbezeichnungen übermittelt, die das Gewicht eventuell 2x enthalten. Also 'Bauernbrot 1000g 1000g' - das soll uns aber nicht stören.

4) Sie müssen Teilnehmer bei EAN-Austria sein, von EAN-Austria also eine Betriebsnummer zugewiesen bekommen haben. Die Hogast-Bestellungen kommen per BBN-Nummer an Sie herein. Ihre BBN-Nummer erhalten Sie von EAN-Austria. Die EAN-13-Artikelnummern werden aus Ihrer BBN und Ihren normalen Artikelnummern gebildet. Das Hogast-Interface benötigt Artikelnummern im Format EAN-13. **Sie müssen Ihre bbn-Nummer der Hogast bekannt geben!**

5) Es sollte sichergestellt werden, dass die an Hogast übermittelten Preislisten - die zur Anlage des Artikelstammes bei Hogast dienen - **nur jene Artikel enthalten, die auch tatsächlich an die Hogast-Kunden geliefert werden!** Das Hogast-Interface benutzt zur Eingrenzung der elektronisch übertragenen Artikelliste ein 'Kundensortiment'. Legen Sie ein Kundensortiment unter einer beliebigen freien Nummer (merken / aufschreiben!) in 1-1-7 an und versehen Sie nur jene Artikel mit einem 'x', die tatsächlich an Hogast-Kunden geliefert werden.

Hilfe: Falls Sie nicht wissen, welche Artikel an Hogast-Kunden geliefert werden, so können Sie mit 1-8-4-7 (Artikelreihung nach Artikelnummern) über einen längeren Zeitraum (zB 1.1.2003 bis 31.3.2004) eine Liste erstellen, von der Sie dann die tatsächlich bisher gelieferten Artikelnummern ablesen können. Hilfreich wäre es dazu, wenn Sie (vorher?) alle Hogast-Kunden in einer Kundengruppe zusammenfassen könnten.

6) Manche Bäckereien verwenden für bestimmte Hogast-Kunden eine bereits reduzierte Preisliste. Meist sind das Preise,

die auf gewissen standardmäßig erreichten Abnahmemengen (Staffelpreisen) beruhen. Hogast selbst will **unbedingt nur eine Preisliste je Lieferant** (= Bäckerei) erhalten und die sollte die 'Hogast-Normalpreisliste' sein, also nicht eine daraus abgeleitete, reduzierte Preisliste. **Zur Installation** (und elektronischen Übertragung der Hogast-Preisliste) **muß eine solche Preisliste unbedingt zur Verfügung stehen!** Hogast wird die gegenüber dieser Standardpreisliste in einzelnen Rechnungen reduzierten Preise kommentar- und problemlos zur Kenntnis nehmen!

7) Für jeden über die Hogast abzurechnenden Kunden ist eine separate Papier-Rechnung an Hogast zu drucken / versenden! Die Erstellung einer Sammelrechnung auf der sich die Lieferungen an mehrere Hogast-Kunden befinden, ist auf keinen Fall zulässig!

8) **ACHTUNG! Bei allen Hogast-Kunden muß nun Rechnungs- und Lieferschein-Kunde identisch sein.** Die Trennung (wie bisher) in einen Lieferkunden (mit Adresse "Hotel ...") und einen Fakturenkunden (Adresse "Hogast ...") ist nun nicht mehr möglich! Alle diesbezüglichen Doppeleinträge müssen aufgelassen werden. Neue Adressgestaltung des Lieferkunden (**Muster**)

HOGAST Einkaufsgen.mbH
5071 Wals MitgliedsNr 5555
Hotel Enzian, Blumenweg 3
8888 St Musterhausen

Die ersten beiden Zeilen sind also die Rechnungsadresse, die dritte und vierte Zeile die Lieferanschrift. Es ist uns völlig klar, daß dies ein Problem ist, doch da die bbs-Nummer für den Empfang der Bestellungen eindeutig sein muß, könnten bei einer Teilung in Lieferschein- und Fakturenkunde Bestellungen am Rechnungskunden landen.

9) **Wichtig:** Jeder an Hogast-Kunden ausgestellte Lieferschein

muß eine eindeutige Lieferschein-Nummer besitzen! In 1-1-4 ist für jeden Hogast-Kunden der Fußmenü-Punkt 'N' anzuwählen und der Punkt 'Lieferschein-Nummern führen?' mit 'Z' auszufüllen!

10) Bei jedem Hogast-Kunden muß in 1-1-4-B ganz unten die bbn-Nummer und die bbs-Nummer eingetragen werden.

Die bbn-Nummer ist IMMER **90061400**

Die bbs-Nummer ist die Mitgliedsnummer des jeweiligen Hogast-Betriebes und beginnt mit 9006140 ... und ist immer 13 Stellen lang. Sie können diese Nummer, falls Sie sie nicht ohnehin haben, bei Ihrem Kunden oder bei Hogast erfragen.

11) In der Artikelverwaltung die EAN-Nummern eintragen. Versehen Sie alle Artikel, falls Sie das für andere Kunden nicht ohnehin schon getan haben, mit der EAN-13-Nummer. Hierzu tragen Sie zuerst im Unternehmensstamm 1-1-1 auf Seite 3 Ihre BBN-Nummer ODER Ihre GLN-Nummer ein. Sie haben eine BBN-Nummer, wenn Sie bis zu 99999 verschiedene EAN-Artikelnummern vergeben können, Sie haben eine GLN, wenn Sie nur 999 EAN-Artikelnummern vergeben können. Geben auf dieser Seite des Unternehmensstammes auch mit B/G an, ob nun die BBN oder die GLN gültig ist. Dann gehen Sie nach 1-4-8 und führen den Punkt 1 durch. Problem: Falls Sie eine GLN haben und Artikelnummern, die größer als 999 sind, dann haben Sie ein Problem, weil Sie die Artikelnummern ab 999 logischerweise nicht mit EAN-Nummern versehen können. Melden Sie sich bitte, wir finden eine Lösung ...

12) In der Artikeldatei 1-1-2 muß eine Artikelnummer angelegt werden, deren EAN-Nummer mit **99999999999994** angegeben wird. Die Artikelnummer selbst spielt keine Rolle, die Bezeichnung muß lauten "**EAN-Nummer fehlt!**"

13) In der Artikeldatei muß eine mit Hogast zu vereinbarende Artikelnummer samt EAN-Nummer mit dem Artikeltext "**Heute**

keine Bestellung!" angelegt werden. Es sollte hinkünftig zu den guten Sitten gehören, dass 'Leerbestellungen' mit dieser Artikelnummer versendet werden.

14) Alle Artikel, die an Hogast geliefert werden, müssen in der Artikelverwaltung 1-1-2 das (neue) Feld **Hogast-AGR** ausgefüllt haben! Die Hogast-Artikelgruppe für Backwaren ist zB **024510** Sie können diese Artikelgruppe mit dem neuen Punkt 1-4-8-5 automatisch vergeben!

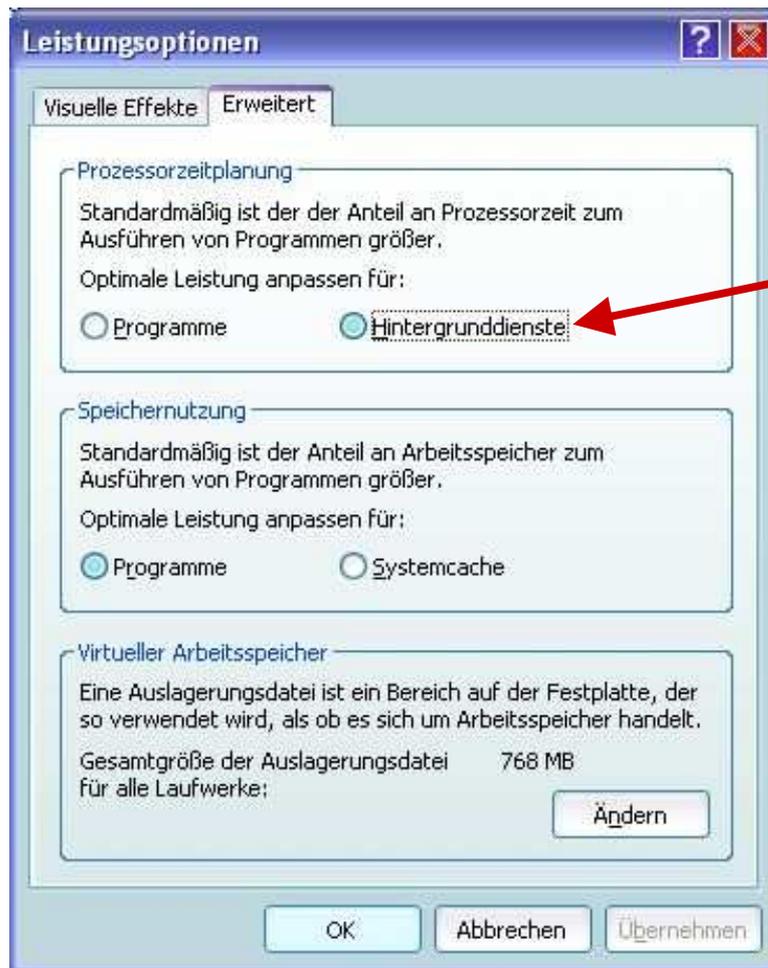
15) Info: Alle an Hogast verrechneten Artikel tragen in deren Rechnungsdaten automatisch die Mengeneinheit 'Stück' (STK). Es ist nicht zu erwarten, daß dies je zum Problem wird, sollte aber aus irgend einem Grund daraus ein Problem entstehen, so bitten wir um Kontakt.

16) Eine Einstellung an Windows durchführen:

'Prozessorzeitplanung für Hintergrunddienste'

Unter Windows XP: Start -> Systemsteuerung -> Doppelklick auf 'System' bzw. Wahl des Menüpunktes 'System' -> Karteikarte 'Erweitert' wählen -> Klick auf die Schaltfläche 'Einstellungen' im Bereich 'Systemleistung' -> Karteikarte 'Erweitert' wählen -> Im Bereich 'Prozessorzeitplanung' den Radio Button auf 'Hintergrunddienste' stellen. Mit Klick auf die Schaltfläche 'OK' dieses Fenster schließen, auch das vorherige Fenster mit 'OK' schließen.

In den anderen Windows (2000 / Win98) ist diese Einstellung ähnlich zu finden. **BILD dazu auf der nächsten Seite!**



Ende Voraussetzungen für die Verwendung des Hogast-Interface zu 'Bäckerei 2003'

Die Installation des Hogast-Interfaces

1) Der Computer, der den Datenverkehr zwischen 'Bäckerei 2003' und Hogast besorgen soll, muß folgende Eigenschaften aufweisen:

- Windows 98 oder ME oder 2000 oder XP muß installiert sein. Jedes andere Windows-System (3.11 oder 95) wird mehr oder minder schwere Probleme verursachen! Beachten Sie bitte, dass Windows 95 hier nicht aufgeführt ist! Das installierte Windows muß aus Sicherheitsgründen mittels 'Windows Update' immer am letzten Stand gehalten werden. Hogast würde wenig erfreut sein, wenn Sie mit einer e-mail - ohne Ihr Wissen - auch gleich einen Virus mitschicken!

- Installieren Sie auf diesem Computer ein aktuelles Anti-Virus-Programm oder verwenden Sie regelmäßig 'housecall' von <http://www.trendmicro.com> um den/die Computer frei von lästigen oder gefährlichen Programmen zu halten! Öffnen Sie nie e-mails mit unbekanntem Absender oder unbekanntem Zweck! Löschen Sie alle e-mails, deren Absender oder Zweck Sie nicht kennen, ohne sie anzusehen oder zu lesen!

- Sie müssen auf diesem Computer eine e-mail-Verbindung herstellen können, also in der Lage sein, e-mails zu versenden und e-mails zu empfangen.

- Sie müssen für den Datenverkehr mit Hogast eine eigene, separate e-mail-Adresse angelegt haben und müssen den Kontonamen und das Passwort für diese e-mail-Adresse kennen. Diese e-mail-Adresse darf durch Ihren e-mail-Client (zB Outlook oder Outlook-Express) nicht automatisch abgefragt werden - sonst gehen Ihnen zB Hogast-Bestelldaten verloren.

- Auf diesem Computer muß auch 'Bäckerei 2003' aufrufbar sein. Im Netzwerk oder direkt, das macht keinen Unterschied.

WICHTIG!

Vor einem Update (neue Version des Programmes einspielen) sollten Sie unbedingt das Installationsverzeichnis (zB \Hogast2 sichern. Vorzugsweise auf eine CD brennen!

2.a) Installation CD: Legen Sie zuerst die mitgelieferte CD **'HOGAST-Interface'** in das CD-Laufwerk jenes Computers ein, der zum Datenverkehr mit Hogast dienen soll. Schließen Sie das CD-Laufwerk. Im Normalfall sollte nun nach einigen Sekunden die Installationsroutine automatisch anlaufen!

2.b) Installation von der Download-Datei **Hogast2.exe**: Doppelklicken Sie auf die Datei.



Die Setup-Routine schlägt Ihnen nun vor, das Hogast-Interface im Verzeichnis C:\Hogast2 zu installieren. Falls Sie sich entschließen, das Programm woanders hin (zB auf einen Server) zu installieren, so wird sich die Setup-Routine beim nächsten Update an diesen Platz erinnern - falls Sie inzwischen an Ihrem Computer keine Änderungen vorgenommen haben. Klicken Sie auf 'Next >'



Ignorieren Sie diesen Bildschirm und klicken Sie auf "Next >'

Zuletzt erscheint noch dieses Fenster:



Klicken Sie hier ganz einfach auf 'Done' - das wars.

3.a) Falls dies eine Erstinstallation war, so fahren Sie mit dem Kapitel 'Einrichten der Hogast-Batch-Dateien' fort.

3.b) Falls dies ein Update war, das Hogast-Interface also schon auf Ihrem Computer installiert gewesen war und Sie mit der Installations-CD nur neue Funktionen / Verbesserungen etc erhalten haben, so folgen Sie dem mit dem Update versandten Dokument. Alle Änderungen des Programmes sollten, falls für den Benutzer sichtbar, aber auch in diesem Dokument ersichtlich sein. Beachten Sie auch die als Anhang zu diesem Dokument geführte 'Revisionsgeschichte'. Dieses Dokument ist immer in seiner letztgültigen Form am Internet unter www.syspredl.at -> 'Branchenlösung Bäckerei 2003' -> 'Diverse Dokumente zu 'Bäckerei 2003' verfügbar!

Ende des Kapitels: Die Installation des Hogast-Interfaces

Packzettel

Was erhalten Sie mit der

1 - Installations - CD für das Hogast-Interface

- * Die Installation für das Hogast-Interface
- * Die Hilfe-Datei HOGAST_Interface.pdf
- * Den Adobe Reader 8 (für Windows XP)
- * Die 4 Zusatzdateien zu 'Bäckerei 2003' (Lizenz erforderlich!)
 - BBPRICAT.EXE
 - BBORDHOG.EXE
 - BBDESAHO.EXE
 - BBINVOHO.EXE
- * 4 Muster-Batchdateien zum Aufruf der 4 Programme
 - hodesadv.nul
 - hoinvoic.nul
 - hoorders.nul
 - hopricat.nul

2 - Download-Datei

- * Die Installation für das Hogast-Interface
- * Die Hilfe-Datei HOGAST_Interface.pdf
- * Die 4 Zusatzdateien zu 'Bäckerei 2003' (Lizenz erforderlich!)
 - BBPRICAT.EXE
 - BBORDHOG.EXE
 - BBDESAHO.EXE
 - BBINVOHO.EXE
- * 4 Muster-Batchdateien zum Aufruf der 4 Programme
 - hodesadv.nul
 - hoinvoic.nul
 - hoorders.nul
 - hopricat.nul

Sie benötigen unbedingt ein Update / Lizenz zu Ihrem Bäckereiprogramm 'Bäckerei 2003'. Die Programme für das Hogast-Interface werden nur mit einer zu 'Bäckerei 2003' vergebenen Lizenz funktionieren!

Die Einrichtung der Hogast-Batch-Dateien

Nachdem die Installation des Hogast-Interfaces und des Updates zu 'Bäckerei 2003' erfolgt ist, müssen für die diversen Funktionen noch Batch-Dateien erstellt werden. Wir stellen Ihnen diese Dateien als Dateien mit gleichem Namen und der Endung .NUL als Muster im 'Bäckerei 2003'-Verzeichnis zur Verfügung, müssen aber dringend darauf hinweisen, dass unter Umständen ziemliche Änderungen vorgenommen werden müssen, damit das Programm auf Ihrem System einwandfrei laufen kann!

Beachten Sie bitte, dass 'Bäckerei 2003' ohne entsprechende Lizenz-Vergabe für das Hogast-Interface nicht mit dem Hogast-Interface zusammenarbeiten wird!

Das Erstellen / Ändern der Kommando-Dateien erfolgt mit einem Editor. Sie können wahlweise den Windows-Editor oder den über die 'Console'-Ebene verfügbaren Editor EDIT benutzen. Unter Windows XP erreichen Sie den Editor per Start -> Alle Programme -> Zubehör -> Editor. Auf Console-Ebene erreichen Sie den Editor mit der Eingabe EDIT und Enter.

Es sind die folgenden vier Batch-Dateien im Unterverzeichnis von 'Bäckerei 2003' anzulegen und auf Ihre Verhältnisse einzurichten:

HOPRICAT.BAT Versand der Hogast-Preisliste

HOORDERS.BAT Empfang Bestellungen

HOINVOIC.BAT Versand der Hogast-Rechnungen

HODESADV.BAT Versand der Lieferscheine

HOPRICAT.BAT

Funktion: Diese Batch-Datei muß im Verzeichnis Ihres Bäckerei-Programmes 'Bäckerei 2003' (zB C:\BACKEURO) liegen. Das Hogast-Interface wird diese Batch-Datei starten. Diese wiederum startet das Programm BBPRICAT.EXE welches Sie in einem Console-Fenster bedienen können. BBPRICAT erzeugt die aktuelle Hogast-Preisliste im Format EANCOM (= EDIFACT), die Beschreibung dazu entnehmen Sie bitte dem Kapitel dieses Dokumentes: '**Hogast-Preisliste versenden**'

Der Inhalt der Batch-Datei HOPRICAT.BAT

```
_1| REM START fuer PriceLst.dat-Erzeugung durch BBPRICAT.EXE
_2| C:
_3| CD C:\BACKEURO
_4| DEL C:\BACKEURO\PriceLst.dat
_5| btrieve /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /F:15 /C /U:10 /E
_6| SET OVERLAY_HEAP=60
_7| SET OVERLAY_XMS=200
_8| SET OVERLAY_EMS=0
_9| DEL BLINTCOM.OO1
10| BBPRICAT OO1
11| BBSTOP
12| cls
```

Links der Zeilen stehen Zeilennummern, die NICHT in der Batch-Datei aufscheinen dürfen! Diese Zeilennummern wurden hier nur eingeblendet, damit Sie die folgende Referenz besser lesen können!

1. Zeile: Tut nichts, da eine REM-Zeile. Beachten Sie bitte, dass im DOS-Editor EDIT und im Windows-Editor die Umlaute unterschiedlich dargestellt werden. Vermeiden Sie es daher, die Zeichen 'ÄÖÜäöüß' in den Batch-Dateien zu verwenden.

2. Zeile: Wechsel auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003'. Wenn das Hogast-Interface auf einem anderen Laufwerk installiert ist, so ist diese Zeile mit dem Laufwerkswechsel wichtig.

3. Zeile: Wechsel in das Verzeichnis von 'Bäckerei 2003'. Hier muß der volle Pfad stehen. Natürlich ist hier das richtige Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' anzugeben!

4. Zeile: Löschen einer etwaigen PriceLst.Dat, das ist jene Datei, die vom Programm BBPRICAT.EXE erzeugt wird.

5. Zeile: Start des Datenbankmanagers Btrieve, der die meisten Dateien von 'Bäckerei 2003' verwaltet. Es ist wichtig, dass
- das korrekte Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' im Schalter /T: eingetragen ist.
- der Parameter /I: auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003' verweist.

Achtung! Fehlerhafte Eintragungen werden sofort zu zerstörten Dateien von 'Bäckerei 2003' führen!

Anmerkung für die (nur mehr wenigen) **Benutzer eines Novell-Servers**: Wenn Sie das Server-Btrieve verwenden, dann ist die Zeile 'btrieve ...' durch F:\PUBLIC\BREQUEST /D:16000 zu ersetzen!

6., 7. und 8. Zeile: Sind wie vorgegeben zu belassen.

9. Zeile: Löscht eine eventuell von früher vorhandene Temporärdatei von 'Bäckerei 2003'

9. und 10. Zeile: Beachten Sie bitte, dass das '001' in diesen Zeilen auf die 'Station' in 'Bäckerei 2003' verweist. An der Stationsnummer hängen nicht nur die Farbinformationen für die Darstellung der 'Bäckerei 2003'-Bildschirme, es hängt auch der Verweis auf den Drucker für 'Bäckerei 2003' daran! Es ist also ganz wichtig, dass hier die richtige Stationsnummer eingetragen wird um auch den korrekten Drucker erreichen zu können! (Stationsnummern sind dreistellig mit führenden Nullen anzugeben)

Zeile 10: BBPRICAT 001 startet das 'Bäckerei 2003'-Teilprogramm BBPRICAT.EXE mit den Einstellungen der Station 1

Zeile 11: Das Programm BBSTOP.EXE beendet Btrieve und löscht den Dateimanager aus dem Speicher. Dies ist eine Sicherheitseintragung für den Fall, dass BBPRICAT gewaltsam

beendet wird oder abstürzt und nicht mehr in der Lage ist, Btrieve korrekt zu beenden und aus dem Speicher zu entfernen. Die eventuell irgendwo sichtbare Rückmeldung von BBSTOP: 'Btrieve nicht gefunden!' deutet daher auf die korrekte Beendigung von BBPRICAT hin und ist kein Fehler!

Zeile 12: CLS Dieses Batch-Kommando schließt das von Windows für BBRICAT geöffnete (schwarze) Console-Fenster.

HOORDERS.BAT

Funktion: Diese Batch-Datei muß im Verzeichnis Ihres Bäckerei-Programmes 'Bäckerei 2003' (zB C:\BACKEURO) liegen. Das Hogast-Interface wird diese Batch-Datei nach Empfang einer gültigen Hogast-Bestellung starten. Diese Batch-Datei wiederum startet das Programm BBORDHOG.EXE welches dann in einem Console-Fenster automatisch (also ohne irgendwelche Eingaben!) abläuft. Das Programm BBORDHOG erzeugt aus den von Hogast im Format EANCOM (= EDIFACT) per e-mail übermittelten und vom Hogast-Interface empfangenen Bestellungen die Hogast-Lieferscheine in 'Bäckerei 2003'. Die Beschreibung dazu entnehmen Sie bitte dem Kapitel dieses Dokumentes: **'Abrufen von Hogast-Bestellungen'**

Der Inhalt der Batch-Datei HOORDERS.BAT

```
_1| REM START fuer die LS-Erzeugung durch BBORDHOG.EXE
_2| C:
_3| CD C:\BACKEURO
_4| btrieve /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /F:15 /C /U:10 /E
_5| SET OVERLAY_HEAP=60
_6| SET OVERLAY_XMS=200
_7| SET OVERLAY_EMS=0
_8| DEL BLINTCOM.OO1
_9| BBORDHOG OO1
10| BBSTOP
```

11| DEL BLBUSCON

12| cls

Links der Zeilen stehen Zeilennummern, die NICHT in der Batch-Datei aufscheinen dürfen! Diese Zeilennummern wurden hier nur eingeblendet, damit Sie die folgende Referenz besser lesen können!

1. Zeile: Tut nichts, da eine REM-Zeile. Beachten Sie bitte, dass im DOS-Editor EDIT und im Windows-Editor die Umlaute unterschiedlich dargestellt werden. Vermeiden Sie es daher, die Zeichen 'ÄÖÜäöüß' in den Batch-Dateien zu verwenden.

2. Zeile: Wechsel auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003'. Wenn das Hogast-Interface auf einem anderen Laufwerk installiert ist, so ist diese Zeile mit dem Laufwerkswechsel wichtig.

3. Zeile: Wechsel in das Verzeichnis von 'Bäckerei 2003'. Hier muß der volle Pfad Ihres 'Bäckerei 2003' stehen.

4. Zeile: Start des Datenbankmanagers Btrieve, der die meisten Dateien von 'Bäckerei 2003' verwaltet. Es ist wichtig, dass

- das korrekte Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' im Schalter /T: eingetragen ist.

- der Parameter /I: auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003' verweist.

Achtung! Fehlerhafte Eintragungen werden prompt zu zerstörten Dateien von 'Bäckerei 2003' führen!

Anmerkung für die (nur mehr wenigen) **Benutzer eines Novell-Servers**: Wenn Sie das Server-Btrieve verwenden, dann ist die Zeile 'btrieve ...' durch F:\PUBLIC\BREQUEST /D:16000 zu ersetzen!

5., 6. und 7. Zeile: Sind wie vorgegeben zu belassen.

8. und 9. Zeile: Beachten Sie, dass das '001' in diesen Zeilen auf die 'Station' in 'Bäckerei 2003' verweist. An der Stationsnummer hängen nicht nur die Farbinformationen für die Dar-

stellung der 'Bäckerei 2003'-Bildschirme, es hängt auch der Verweis auf den Drucker für 'Bäckerei 2003' daran! Es ist also ganz wichtig, dass hier die richtige Stationsnummer eingetragen wird, um auch den korrekten Drucker erreichen zu können! (Stationsnummern sind dreistellig mit führenden Nullen anzugeben)

Zeile 9: BBORDHOG 001 startet das 'Bäckerei 2003'-Teilprogramm BBORDHOG.EXE mit den Einstellungen der Station 1 (Stationsnummern sind dreistellig mit führenden Nullen anzugeben) BBORDHOG übernimmt die vom Hogast-Interface eingekopierte Datei BLBUSCON und wandelt die darin enthaltenen Bestellungen - falls keine Fehlörter enthalten sind - in Lieferscheine um!

Zeile 10: Das Programm BBSTOP.EXE beendet Btrieve und löscht den Dateimanager aus dem Speicher. Dies ist eine Sicherheitseintragung für den Fall, dass BBPRICAT gewaltsam beendet wird oder abstürzt und nicht mehr in der Lage ist, Btrieve korrekt zu beenden und aus dem Speicher zu entfernen. Die eventuell irgendwo sichtbare Rückmeldung von BBSTOP: 'Btrieve nicht gefunden!' deutet daher auf die korrekte Beendigung von BBORDHOG.EXE hin und ist kein Fehler!

Zeile 11: Falls eine BLBUSCON noch im Verzeichnis steht, so wird sie jetzt gelöscht, damit keine Probleme bei einer weiteren Übernahme passieren können.

Zeile 12: CLS Dieses Batch-Kommando schließt das von Windows für BBORDHOG geöffnete (schwarze) Console-Fenster.

HOINVOIC.BAT

Funktion: Diese Batch-Datei sich muß im Verzeichnis Ihres Bäckerei-Programmes 'Bäckerei 2003' (zB C:\BACKEURO) befinden. Das Hogast-Interface wird diese Batch-Datei starten, wenn Sie auf die Schaltfläche 'Rechnung/en senden' klicken. Diese Batch-Datei startet das Programm BBINVOHO.EXE welches Sie dann in einem Console-Fenster bedienen können. Bei Durchführung von BBINVOHO wird aus den bei der Hogast-Rechnungserstellung (auf Papier) verarbeiteten Lieferscheinen

unter Berücksichtigung des Fakturenjournals eine Datei im Format EANCOM (= EDIFACT) erzeugt, die Beschreibung dazu entnehmen Sie bitte dem Kapitel dieses Dokumentes: **'Hogast-Rechnungen versenden'**

Der Inhalt der Batch-Datei HOINVOIC.BAT

```
_1| REM START Erstellung der EANCOM-Rechnung/en mit BBINVOHO.EXE
_2| C:
_3| CD C:\BACKEURO
_4| DEL RDAUS
_5| btrieve /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /F:15 /C /U:10 /E
_6| SET OVERLAY_HEAP=60
_7| SET OVERLAY_XMS=200
_8| SET OVERLAY_EMS=0
_9| DEL BLINTCOM.OO1
10| BBINVOHO 001
11| BBSTOP
12| cls
```

Links der Zeilen stehen Zeilennummern, die NICHT in der Batch-Datei aufscheinen dürfen! Diese Zeilennummern wurden hier nur eingeblendet, damit Sie die folgende Referenz besser lesen können!

1. Zeile: Tut nichts, da eine REM-Zeile. Beachten Sie bitte, dass im DOS-Editor EDIT und im Windows-Editor die Umlaute unterschiedlich dargestellt werden. Vermeiden Sie es daher, die Zeichen 'ÄÖÜäöüß' in den Batch-Dateien zu verwenden.

2. Zeile: Wechsel auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003'. Wenn das Hogast-Interface auf einem anderen Laufwerk installiert ist, so ist diese Zeile mit dem Laufwerkswechsel wichtig.

3. Zeile: Wechsel in das Verzeichnis von 'Bäckerei 2003'. Hier muß der volle Pfad eingetragen sein.

4. Zeile: Löschung einer eventuell vorhandenen alten RDAUS.

5. Zeile: Start des Datenbankmanagers Btrieve, der die meisten Dateien von 'Bäckerei 2003' verwaltet. Es ist wichtig, dass

- das korrekte Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' im Schalter /T: eingetragen ist.

- der Parameter /I: auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003' verweist.

Achtung! Fehlerhafte Eintragungen werden prompt zu zerstörten Dateien von 'Bäckerei 2003' führen!

Anmerkung für die (nur mehr wenigen) **Benutzer eines Novell-Servers**: Wenn Sie das Server-Btrieve verwenden, dann ist die Zeile 'btrieve ...' durch F:\PUBLIC\BREQUEST /D:16000 zu ersetzen!

6., 7. und 8. Zeile: Sind wie vorgegeben zu belassen.

9. und 10. Zeile: Beachten Sie, dass das '001' in diesen Zeilen auf die 'Station' in 'Bäckerei 2003' verweist. An der Stationsnummer hängen nicht nur die Farbinformationen für die Darstellung der 'Bäckerei 2003'-Bildschirme, es hängt auch der Verweis auf den Drucker für 'Bäckerei 2003' daran! Es ist also ganz wichtig, dass hier die richtige Stationsnummer eingetragen wird, um auch den korrekten Drucker erreichen zu können! (Stationsnummern sind dreistellig mit führenden Nullen anzugeben)

Zeile 11: BBINVOHO 001 startet das 'Bäckerei 2003'-Teilprogramm BBINVOHO.EXE mit den Einstellungen der Station 1 (Stationsnummern sind dreistellig mit führenden Nullen anzugeben)

Zeile 11: Das Programm BBSTOP.EXE beendet Btrieve und löscht den Dateimanager aus dem Speicher. Dies ist eine Sicherheitseintragung für den Fall, dass BBINVOHO gewaltsam beendet wird oder abstürzt und nicht mehr in der Lage ist,

Btrieve korrekt zu beenden und aus dem Speicher zu entfernen. Die eventuell irgendwo sichtbare Rückmeldung von BBSTOP: 'Btrieve nicht gefunden!' deutet daher auf die korrekte Beendigung von BBINVOHO.EXE hin und ist kein Fehler!

Zeile 13: CLS Dieses Batch-Kommando schließt das von Windows für BBINVOHO geöffnete (schwarze) Console-Fenster.

HODESADV.BAT

Funktion: Diese Batch-Datei sich muß im Verzeichnis Ihres Bäckerei-Programmes 'Bäckerei 2003' (zB C:\BACKEURO) befinden. Das Hogast-Interface wird diese Batch-Datei starten, wenn Sie auf die Schaltfläche 'Lieferscheine senden' klicken. Diese Batch-Datei startet das Programm BBDESAHO.EXE welches Sie dann in einem Console-Fenster bedienen können. Bei Durchführung von BBDESAHO wird aus den Hogast-Lieferscheinen eines Tages eine Datei im Format EANCOM (= EDI-FACT) erzeugt, die Beschreibung dazu entnehmen Sie bitte dem Kapitel dieses Dokumentes: **'Hogast-Lieferscheine versenden'**

Der Inhalt der Batch-Datei HODESADV.BAT

```
_1| REM START Erstellung der EANCOM-Lieferscheine mit BBDESAHO.EXE
_2| C:
_3| CD C:\BACKEURO
_4| DEL RDAUS
_5| btrieve /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /F:15 /C /U:10 /E
_6| SET OVERLAY_HEAP=60
_7| SET OVERLAY_XMS=200
_8| SET OVERLAY_EMS=0
_9| DEL BLINTCOM.OO1
10| BBDESAHO 001
```

11| BBSTOP

12| cls

Links der Zeilen stehen Zeilennummern, die NICHT in der Batch-Datei aufscheinen dürfen! Diese Zeilennummern wurden hier nur eingeblendet, damit Sie die folgende Referenz besser lesen können!

1. Zeile: Tut nichts, da eine REM-Zeile. Beachten Sie bitte, dass im DOS-Editor EDIT und im Windows-Editor die Umlaute unterschiedlich dargestellt werden. Vermeiden Sie es daher, die Zeichen 'ÄÖÜäöüß' in den Batch-Dateien zu verwenden.

2. Zeile: Wechsel auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003'. Wenn das Hogast-Interface auf einem anderen Laufwerk installiert ist, so ist diese Zeile mit dem Laufwerkswechsel wichtig.

3. Zeile: Wechsel in das Verzeichnis von 'Bäckerei 2003'. Hier muß der volle Pfad eingetragen sein.

4. Zeile: Vorsorgliches Löschen einer eventuell vorhandenen alten RDAUS_Datei.

5. Zeile: Start des Datenbankmanagers Btrieve, der die meisten Dateien von 'Bäckerei 2003' verwaltet. Es ist wichtig, dass

- das korrekte Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' im Schalter /T: eingetragen ist.

- der Parameter /I: auf das Laufwerk von 'Bäckerei 2003' verweist.

Fehlerhafte Eintragungen werden prompt zu zerstörten Dateien von 'Bäckerei 2003' führen!

Anmerkung für die (nur mehr wenigen) **Benutzer eines Novell-Servers**: Wenn Sie das Server-Btrieve verwenden, dann ist die Zeile 'btrieve ...' durch F:\PUBLIC\BREQUEST /D:16000 zu ersetzen!

6., 7. und 8. Zeile: Sind wie vorgegeben zu belassen.

9. und 10. Zeile: Beachten Sie, dass das '001' in diesen Zeilen auf die 'Station' in 'Bäckerei 2003' verweist. An der Stationsnummer hängen nicht nur die Farbinformationen für die Darstellung der 'Bäckerei 2003'-Bildschirme, es hängt auch der Verweis auf den Drucker für 'Bäckerei 2003' daran! Es ist also ganz wichtig, dass hier die richtige Stationsnummer eingetragen wird, um auch den korrekten Drucker erreichen zu können! (Stationsnummern sind dreistellig mit führenden Nullen anzugeben)

Zeile 10: BBDESAHO 001 startet das 'Bäckerei 2003'-Teilprogramm BBDESAHO.EXE mit den Einstellungen der Station 1 (Stationsnummern sind dreistellig mit führenden Nullen anzugeben)

Zeile 11: Das Programm BBSTOP.EXE beendet Btrieve und löscht den Dateimanager aus dem Speicher. Dies ist eine Sicherheitseintragung für den Fall, dass BBPRICAT gewaltsam beendet wird oder abstürzt und nicht mehr in der Lage ist, Btrieve korrekt zu beenden und aus dem Speicher zu entfernen. Die eventuell irgendwo sichtbare Rückmeldung von BBSTOP: 'Btrieve nicht gefunden!' deutet daher auf die korrekte Beendigung von BBDESAHO.EXE hin und ist kein Fehler!

Zeile 13: CLS Dieses Batch-Kommando schließt das von Windows für BBDESAHO geöffnete (schwarze) Console-Fenster.

Anmerkung für Schlaue: Der 'schwarze Bildschirm' mit dem prompt **C:\>** ist keineswegs die 'DOS'-Ebene oder 'DOS-box', wie fälschlicherweise oft behauptet wird, sondern die '**Console**' bzw das 'C:\>' ist die 'Eingabe-Aufforderung' der Console. Von der Console her können alle Programme gestartet werden, auch Windows-Programme mit grafischer Oberfläche. Allerdings, deswegen wird darauf immer als 'DOS-Ebene' verwiesen, funktionieren hier auch die von früher bekannten DOS-Befehle. Was weniger bekannt ist, ist, dass diese Befehls-

Sammeln der e-mail-Informationen

1) Der Verbindungsname.

Falls Sie ein dauernd verbundenes Internet mit ADSL und webserver haben, dann brauchen Sie sich nicht um den Namen der Verbindung zu kümmern, Sie werden ihn auch nicht auf Ihrem Computer finden!

Windows XP: klicken Sie auf Start -> Verbinden mit -> Alle Verbindungen anzeigen. **Schreiben Sie den exakten Namen Ihrer Internetverbindung ab** - beachten Sie Groß- und Kleinschreibung, geben Sie eventuelle Wortzwischenräume exakt wieder. Schließen Sie das Fenster.

Windows 98: Klicken Sie auf Start -> Einstellungen -> Systemsteuerung. Es erscheint ein Fenster, doppelklicken Sie auf 'Netzwerkverbindungen'. **Schreiben Sie den exakten Namen Ihrer Internetverbindung ab** - beachten Sie Groß- und Kleinschreibung, geben Sie eventuelle Wortzwischenräume exakt wieder. Schließen Sie das Fenster.

2) Die Daten der zur eigentlichen e-mail-Verbindung

Es wird hier angenommen, dass die Einrichtung der e-mail-Adressen bereits stattgefunden hat! Wir nehmen hier weiter an, dass Sie 'Microsoft Outlook Express' als Ihren mail-Manager verwenden. Das wird aber nur in dieser Dokumentation angenommen, um Ihnen an hand des meist verwendeten Mail-Managers die Ermittlung der wesentlichen Daten zu zeigen. Sie können natürlich weiterhin den von Ihnen bevorzugten Mailmanager (zB Microsoft Outlook, Netscape, Mozilla etc) verwenden. Das Programm Hogast2 stellt die e-mail-Verbindungen selbsttätig her und benötigt dazu keinen Mail-Manager!

Also Outlook Express. Klicken Sie auf das Symbol für 'E-Mail' und es sollte sich 'Outlook Express' öffnen. Klicken Sie in der Menüleiste auf 'Extras' und wählen Sie aus dem Menü 'Konten...' Nun zeigt sich eine Liste der auf Ihrem Computer verfügbaren e-mail-Konten: (Achtung! Bild ist ein Beispiel!)



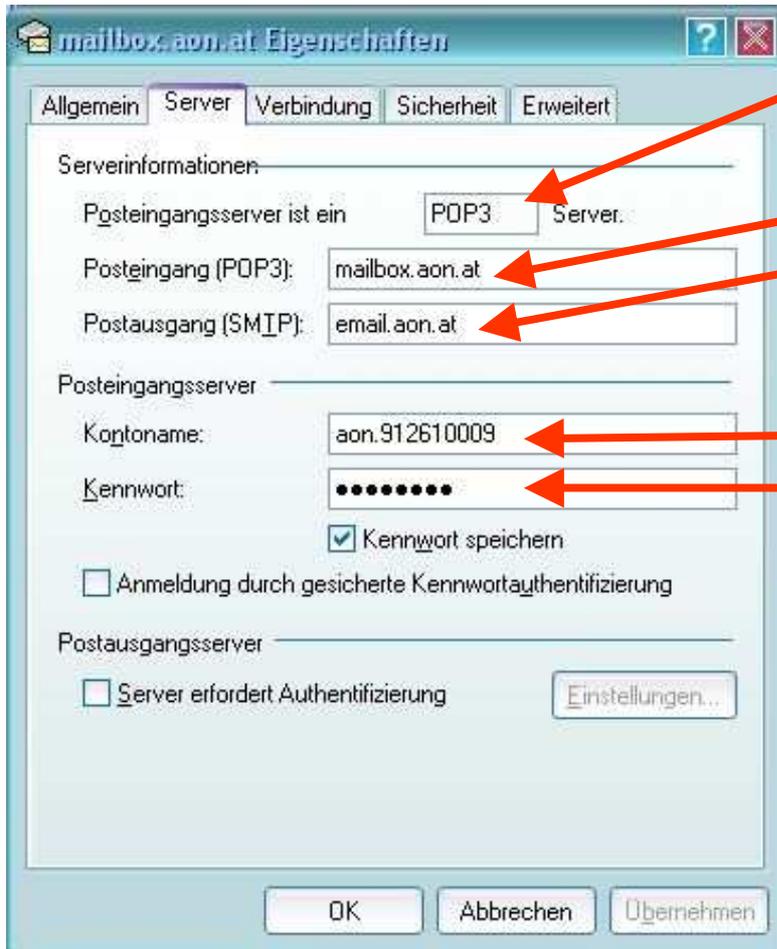
Klicken Sie nun links jenes Konto an, das Sie für den Datenverkehr mit Hogast benutzen wollen. Wenn der Name blau hinterlegt erscheint, dann klicken Sie rechts auf die Schaltfläche 'Eigenschaften'. Es erscheint ein Fenster mit dem Titel '..Konto-name.. Eigenschaften' (**ACHTUNG!** Die hier dargestellten Daten sind ein Beispiel und von Ihnen nicht verwendbar!!!)



Optional: Falls verfügbar, notieren Sie den Namen einer weiteren e-Mail-Adresse. Diese Adresse kann als 'Begleitadresse' für ausgehende e-Mails verwendet werden, damit Sie von Hogast eingehende Text-e-Mails (keine Bestellungen) normal lesen können.

Die bei Ihnen hier eingetragene e-mail-Adresse ist als '**eigene e-mail-Adresse**' zu notieren. Exakt! (meine eigenen e-mail-Adresse ist hier nur ein Beispiel, sie wird bei Ihnen ganz bestimmt nicht funktionieren!)

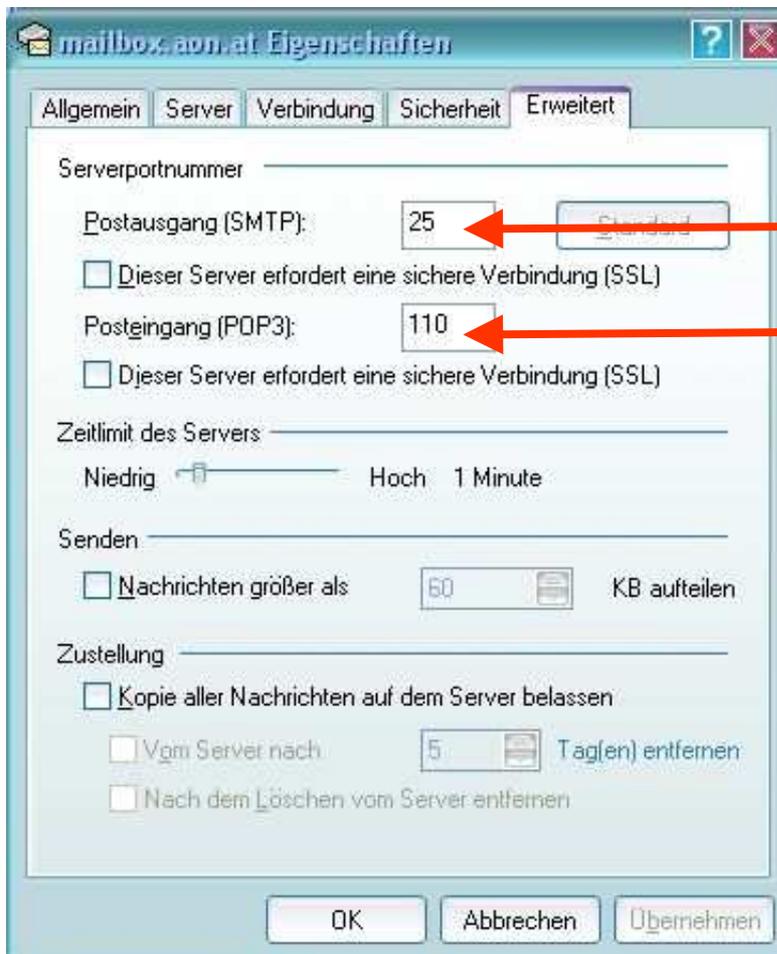
Diese check-box wegklicken! Wir wollen ja nicht, dass Bestellungen in Ihrem Eingangsordner landen und daher nicht mehr als Lieferschein eingelese werden können!



Kontrolle! Wir benötigen unbedingt einen POP3-Server. Ohne den geht es nicht!

Notieren Sie die Namen des POP3-Servers und des SMTP-Servers

Notieren Sie den Kontonamen der e-Mail-Verbindung und das Kennwort, welches Sie nur der von Ihrem provider bereitgestellten Dokumentation entnehmen können.



Kontrollieren Sie, dass die beiden Port-Nummern 25 und 110 lauten. Sollte dies anders sein, **so notieren Sie** die beiden Port-Nummern für SMTP und POP3. Beide Nummern können im Host-Interface eingetragen werden.

Sie haben nun:

1) Den **Verbindungsnamen der Internet-Verbindung notiert** - falls nötig und falls vor dem Versand / Empfang von e-mails eine Verbindung aufgebaut werden muß.

2) Eine **optionale e-Mail-Adresse** notiert. Grundsätzlicher Aufbau einer e-mail-Adresse ist Name@domain. Diese Adresse ist für 'normale' eingehende e-Mails - also Nachrichten - von Hogast gedacht, d.h. Ihre ausgehenden e-mails (Rechnungen, Lieferscheine, Preislisten) werden über diese Adresse verschickt. Diese Adresse hat ein Häkchen in der check-box "Dieses Konto beim Empfangen oder Synchronisieren von Mails einbeziehen!" Diese optionale e-Mail-Adresse muß auch den gleichen SMTP-Server wie jene für den Bestell-Empfang verwenden und in der Endung den gleichen Domain-Namen haben.

3) **Die e-mail-Adresse für den Bestell-Empfang notiert.** Grundsätzlicher Aufbau einer e-mail-Adresse ist Name@domain

4) Bei der e-Mail-Adresse für den Bestell-Empfang haben Sie das Häkchen aus der check-box "Dieses Konto beim Empfangen oder Synchronisieren von Mails einbeziehen!" **weggeklickt.**

5) **Kontrolliert**, dass bei beiden e-Mail-Adressen der Posteingangs-Server ein POP3-Server ist.

6) Den Namen des **Posteingangs-Servers (POP3)** beider e-Mail-Adressen (muß der selbe sein!) **notiert.**

7) Den Namen des **Postausgangs-Servers (SMTP)** beider e-Mail-Adressen (muß der selbe sein!) **notiert.**

8) Bei der e-Mail-Adresse für den Bestell-Empfang den **Kontonamen notiert.**

9) Bei der e-Mail-Adresse für den Bestell-Empfang **das Kennwort im Klartext notiert.**

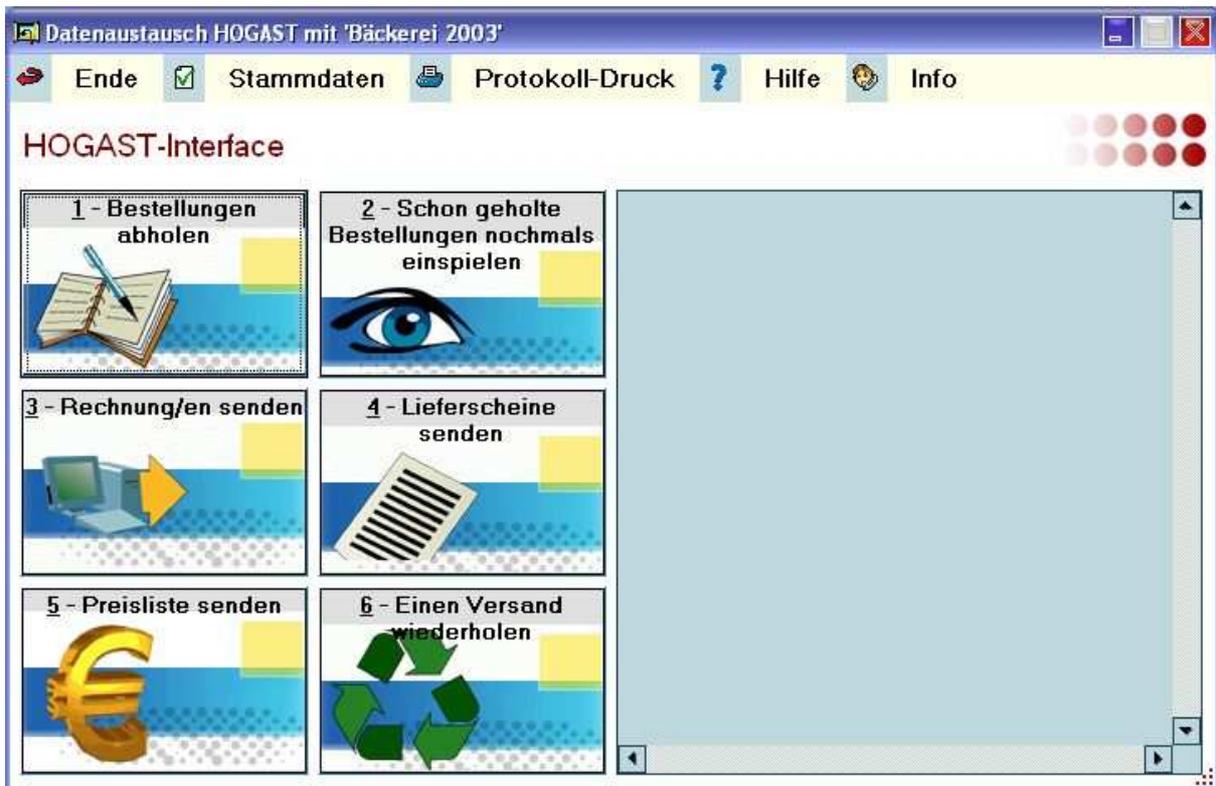
9) Den SMTP-Port (25) **kontrolliert.** Falls abweichend - notiert.

10) Den POP3-Port (110) **kontrolliert.** Falls abweichend - notiert.

Nun starten Sie das Hogast-Interface mit Doppelklick auf das Symbol am Desktop und klicken sofort in der Menüleiste auf Stammdaten. Dort tragen Sie die hier gesammelten Informationen ein.

[Ende des Kapitels 'Sammeln der e-Mail-Informationen'](#)

Startbildschirm HOGAST - Interface



Der Startbildschirm hat oben eine **Menüleiste**. Wenn Sie auf den Text der einzelnen Menüpunkte klicken, so wird die entsprechende Funktion ausgeführt:

- **Ende**

Das Programm wird beendet

- **Stammdaten**

Ein Fenster zur Eingabe der fürs Hogast-Interface nötigen Stammdaten öffnet sich. Für Einzelheiten lesen Sie in diesem Dokument unter 'Stammdaten eingeben' weiter.

- **Protokolldruck**

Zu jeder Datenübermittlung gibt es auch ein Protokoll. Für dieses Protokoll gibt es hier eine Vorschau samt Druck auf einem Windows-Drucker.

- **Hilfe**

Die Hilfe ruft das Dokument auf, das Sie eben hier lesen.

- Info

Zeigt ein kleines Fenster mit der Versions-Information

Die 6 großen Schaltflächen, die den linken Teil des Fensters ausmachen, dienen zur Anwahl der Haupt-Funktionen. Bitte lesen Sie die Details zu den einzelnen Funktionen im jeweiligen Kapitel!

1 - Bestellungen abholen

Mit Klick auf diese Schaltfläche werden Hogast-Bestellungen aus der in den Stammdaten angegebenen (eigenen) e-mail-Adresse abgeholt. Auch mehrere Bestellungen können auf einmal übernommen werden!

2 - Schon geholte Bestellungen nochmals einspielen

Mit Klick auf diese Schaltfläche öffnet sich ein Fenster mit einer Tabelle der schon abgeholten Bestellungen. Sie können eine der Bestellungen auswählen und nochmals in die Lieferscheindatei übernehmen. Dies wird vor allem dann nötig sein, wenn eine Bestellung zwar abgeholt, aber wegen eines Fehlers nicht übernommen werden konnte. Fehler können hauptsächlich deswegen vorkommen, weil bestellte Kunden oder Artikel nicht angelegt waren.

3 - Rechnungen senden

Mit Klick auf diese Schaltfläche werden Hogast-Rechnungen an Hogast versandt. Es öffnet sich dazu ein Programm aus 'Bäckerei 2003', das es Ihnen erlaubt, die entsprechenden Eingaben vorzunehmen. Es wird dann die nötige Datei im EAN-COM-Format erstellen und diesem Programm übergeben, das den Versand per e-mail vornimmt.

4 - Lieferscheine senden

Mit Klick auf diese Schaltfläche werden Lieferscheine an Hogast-Kunden an die Hogast-Zentrale in Salzburg versandt. Es öffnet sich dazu ein Programm aus 'Bäckerei 2003', das es Ihnen erlaubt, die entsprechenden Eingaben vorzunehmen. Es wird dann die nötige Datei im EANCOM-Format erstellen und diesem Programm übergeben, das den Versand per e-mail vornimmt.

5 - Preisliste senden

Mit Klick auf diese Schaltfläche wird die Hogast-Preisliste an die Hogast-Zentrale in Salzburg versandt. Es öffnet sich hierzu ein Programm aus 'Bäckerei 2003', das es Ihnen erlaubt, die notwendigen Eingaben vorzunehmen. Es wird dann die nötige Datei im EANCOM-Format erstellt und diesem Programm übergeben, das dann den Versand per e-mail vornimmt.

6 - Einen Versand wiederholen

Mit Klick auf diese Schaltfläche öffnet sich ein weiteres Fenster, in dem Sie zwischen dem Wiederversand der Lieferscheine, Rechnungen oder Preislisten auswählen können. Jede dieser Funktionen lässt Sie die nochmals zu versendende Datei aus einer Tabelle auswählen und versenden.

Das **Protokollfeld** im rechten Teil des Fensters dient zur unmittelbaren Darstellung und Ablesbarkeit der laufenden Vorgänge.

Ende [Startbildschirm HOGAST - Interface](#)

Stammdaten eingeben

Unterverzeichnis von Bäckerei 2003: C:\BACKEURO	Eigener POP3-Server für Abholung: pop.telekom.at	DFU-Verbindungsname: Internet-Verbindung
eigene e-Mail-Adresse (Empfang): hogast@hogast.at	Eigener SMTP-Server fürs Senden: smtp.telekom.at	Passwort für die DFU-Verbindung:
Hogast e-Mail-Adresse Lieferscheine: hogast@hogast.at	POP3-Port (110): 110	SMTP-Port (25): 25
Hogast e-Mail-Adresse Preisliste: hogast@hogast.at	Eigene Adresse 1 (Branche): Branche	DFU-Verbindung: <input checked="" type="checkbox"/> vor dem Empfang/Versand aufbauen!
Hogast e-Mail-Adresse Rechnung/en: hogast@hogast.at	Eigene Adresse 2 (FirmenName): FirmenName	Kurzname als Dateikürzel: ABC
Eigene e-Mail-Adresse (Versand): lieferant@lieferant.at	Eigene Adresse 3 (Straße): Straße + Hausnummer	Basisverzeichnis für Backup-Daten: C:\BACKEURO
e-Mail-Konto POP3-Benutzer: Benutzer	Eigene Adresse 4 (Postleitzahl + Ort): Branche	e-mail-Konto SMPT-Benutzer: ?
e-Mail-Konto POP3-Passwort:		e-mail-Konto SMTP-Passwort: •
Abbrechen		Speichern!

Im folgenden werden alle Eingabe-Felder in diesem Fenster beschrieben:

Unterverzeichnis von 'Bäckerei 2003'

Hier ist einzutragen, wo sich das Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' befindet. Natürlich von dem Computer her gesehen, auf dem das Hogast-Interface gestartet wird. Auf Einplatz-Computern wird da meist C:\BACKEURO einzugeben sein.

eigene e-Mail-Adresse (Empfang)

Die hier einzutragende Adresse ist jene eigene e-mail-Adresse an die die Fa. Hogast die Bestellungen im EANCOM-Format senden soll. Selbstverständlich MUSS auch Hogast diese e-Mail-Adresse kennen, sonst kann ja nichts gesendet werden. Das Hogast-Interface greift bei der Bestell-Abholung mit seinem eigenen POP3-Client auf diese e-Mail-Adresse zu und liest jene e-mails aus, die eine Hogast-Bestellung enthalten. Nach dem

Lesen wird die Bestell-mail vom e-mail-Konto gelöscht. Zur Funktion werden unbedingt auch die beiden Einträge 'e-Mail-Konto Benutzer' und 'e-Mail-Konto Passwort' benötigt!

Hogast e-Mail-Adresse Lieferscheine

Diese e-Mail-Adresse ist die Hogast-Empfangsadresse versendeter Lieferscheine im EANCOM-Format. Diese Adresse muß Ihnen von Hogast bekanntgegeben worden sein!

Hogast e-Mail-Adresse Preisliste

Diese e-Mail-Adresse ist die Hogast-Empfangsadresse versendeter Preislisten im EANCOM-Format. Diese Adresse muß Ihnen von Hogast bekanntgegeben worden sein!

Hogast e-Mail-Adresse Rechnung/en

Diese e-Mail-Adresse ist die Hogast-Empfangsadresse versendeter Rechnungen im EANCOM-Format. Diese Adresse muß Ihnen von Hogast bekanntgegeben worden sein!

eigene e-Mail-Adresse (Versand)

Geben Sie hier jene optionale eigene e-Mail-Adresse ein, die auf den versendeten Preislisten, Lieferscheinen und Rechnungen als Absender aufscheinen soll. Diese e-mail-Adresse kann zur Not auch mit jener ident sein, die Sie zum Empfang der Bestelldaten eingerichtet haben.

e-Mail-Konto POP3-Benutzer

Tragen Sie hier den notierten ***Kontonamen*** der e-Mail-Adresse für die Bestell-Abholung (= Empfang) ein.

e-Mail-Konto POP3-Passwort

Tragen Sie hier das notierte ***Kennwort*** der e-Mail-Adresse für die Bestell-Abholung (= Empfang) ein. Achtung! Das Kennwort erscheint hier nicht im Klartext! Falls Sie das Kennwort weiter benötigen, so bewahren Sie es sicher auf! Wichtig: Da die meisten provider Linux-Systeme im Einsatz haben, sind Passworte 'case sensitive', d.h. die richtige Groß-/Kleinschreibung fürs Password ist zu beachten!

Eigener POP3-Server für Abholung

Tragen Sie hier den notierten Namen für den POP3-Server ein.

Eigener SMTP-Server fürs Senden

Tragen Sie hier den notierten Namen für den SMTP-Server ein.

POP3-Port (110)

Standardmäßig ist hier 110 einzutragen. Falls Ihre notierte Port-Nummer davon abweicht, tragen Sie diese hier ein.

SMTP-Port (25)

Standardmäßig ist hier 25 einzutragen. Falls aber Ihre notierte Port-Nummer davon abweicht, so tragen Sie diese hier ein.

Eigene Adresse 1 (Branche)

Eigene Adresse 2 (Firmenname)

Eigene Adresse 3 (Straße)

Eigene Adresse 4 (Postleitzahl + Ort)

Diese 4 Zeilen identifizieren Ihre an Hogast gesandten e-Mails im Textteil der Mail. Mitarbeiter der Hogast können auf diese Weise den Absender auf einen Blick erkennen. Es darf im Text kein Fragezeichen (?) enthalten sein, keine Zeile darf leer bleiben!

DFÜ-Verbindungsname

Tragen Sie hier den notierten Namen der Verbindung ein.

Wenn keine Verbindung vor dem Senden / Empfang von e-Mails herzustellen ist, so tragen Sie dennoch hier einen beliebigen Text ein, zB 'kein Name'. Es darf im Text kein Fragezeichen (?) enthalten sein, die Zeile darf aber auch nicht leer bleiben!

Passwort für die DFÜ-Verbindung

Da das Hogast-Interface Ihre bestehende Standard-Verbindung zum Internet benutzt, brauchen Sie hier kein gültiges Passwort einzutragen. Tragen Sie also einen beliebigen Text ein, zB 'kein passwort'. Es darf im Text aber kein Fragezeichen (?) enthalten sein, er darf aber auch nicht leer sein!

Check-box: DFÜ-Verbindung

Klicken Sie hier ein Häkchen herein, wenn vor dem Senden /

Empfang von e-Mails eine Internet-Verbindung aufgebaut werden muß. Alle Dial-in-Verbindungen benötigen eine Verbindung. Der Verbindungsaufbau ist immer dann nötig, wenn Sie unter 'Verbindungen' eine Internet-Verbindung sehen können. Beachten Sie, Daß das Hogast-Interface die für den Mail-Abruf/ Versand geöffnete Verbindung auch wieder schließt, dass damit auch andere bestehende Verbindungen (zB http / ftp) geschlossen werden und dann die Errichtung einer Verbindung initiieren werden.

Kurzname als Dateikürzel

Hier müssen Sie einen Kurznamen (max. 10 Buchstaben) eingeben, der die Dateien Ihrer Firma eindeutig identifiziert. Wenn Ihre Firma 'Bäckerei Mayer' heißt, dann geben Sie hier 'Mayer' ein, etc. Dieses Kürzel sollte weiterhin gleich bleiben und ab dem ersten Datenverkehr nicht mehr geändert werden! Vermeiden Sie die Zeichen 'ÄÖÜäöüß?*' im Kurznamen!

Basisverzeichnis für Backup-Daten

Das Hogast-Interface speichert alle Ihre versandten und empfangenen Hogast-Dateien im EANCOSM-Format. Für die Wiederholung eines fehlgeschlagenen Daten-Versandes oder Daten-Empfanges gibt es Tabellen, wo Sie bequem auswählen und eine Wiederholung durchführen können. Wir empfehlen Ihnen, im Normalfall hierzu das Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' (meist C:\BACKEURO) zu verwenden. Damit haben Sie bei der Datensicherung den Vorteil, dass diese Daten gleich mitgesichert werden.

Ausnahme: In Netzwerken mit einem Novell-3.12-Server kann es sein, dass notwendige automatische Datei-Umbenennungen bzw. Löschungen nicht durchgeführt werden können, weil die Novell-Syntax vom Hogast-Interface (Windows!) nicht beherrscht wird. Geben Sie in einem solchen Fall ein lokales (Windows-)Verzeichnis an, zB C:\HOGDATEN etc.

In jedem Fall ist es wichtig, dass dieser Verzeichnisname nach dem ersten Datenverkehr mit Hogast nicht mehr geändert wird!

Achten Sie darauf, dass der Verzeichnisname die Zeichen

'ÄÖÜäöüß?' nicht enthält, was auf Grund der Namensbeschränkungen unter Windows ohnehin kein gültiger Verzeichnisname wäre. Dieses Feld darf auf keinen Fall leer bleiben, sondern muß einen gültigen Verzeichnisnamen beinhalten!

NEU: e-Mail-Konto SMTP-Benutzer

Immer häufiger wollen Provider (nicht alle!) auch den Benutzernamen und das Passwort für den Versand von e-Mail. Falls Ihr provider dies (noch) nicht hat, so setzen Sie hier einfach den gleichen Benutzernamen wie für POP3 ein.

Neu: e-Mail-Konto SMTP-Passwort

Falls Ihr Provider für den Versand von e-Mails einen getrennten Benutzernamen / Passwort benötigt, so geben Sie hier dieses Passwort ein. Falls nicht, so setzen Sie hier einfach das POP3-Passwort nochmals ein.

Ende des Kapitels 'Stammdaten eingeben'

Abrufen von Hogast-Bestellungen

Klicken Sie im Hauptfenster des Hogast-Interface auf **1 -Bestellungen** abholen.

Es geschieht nun folgendes:

- Es wird nachgesehen, ob das Verzeichnis \BackupBasis\HOGBEST schon existiert. 'BackupBasis' steht symbolisch für den Inhalt der letzten Eingabe rechts unten im Fenster der Stammdaten des Hogast-Interface. Wenn das Verzeichnis noch nicht existiert, so wird es angelegt. In diesem Verzeichnis werden die empfangenen Bestellungen abgelegt, sodaß die fehlgeschlagene Übernahme einer Bestellung wiederholt werden kann.
- Falls eine Verbindung zu einem Provider aufgebaut werden muß, so geschieht das jetzt.
- Nun wird Verbindung zur e-Mail-Adresse (Bestellungen) aufgenommen und es werden alle dort befindlichen e-Mails systematisch durchgegangen.
- Jede e-Mail wird auf attachments, also angehängte Dateien, untersucht. Alle e-Mails ohne attachment werden ignoriert. Eine Mail kann auch mehrere attachments mit Bestellungen beinhalten - jedes einzelne attachment wird verarbeitet.
- Nur attachments mit der Datei-Endung .edi werden als gültige Nachrichten-Übermittlung von Hogast erkannt. Alle anderen attachments werden ignoriert.
- Jedes attachment mit der Endung .edi wird zunächst im Verzeichnis \BACKEURO als Datei mit Namen BLBUSCON abgelegt.
- Nun wird die im Verzeichnis von 'Bäckerei 2003' liegende BLBUSCON auf ihre Wahrscheinlichkeit, dass sie eine Hogast-Bestellung ist, untersucht. Wird sie nicht als gültige HOGAST-Bestellung erkannt, so wird sie gelöscht. Es wird auf das Vor-

kommen der drei Text-Teile '+ORDERS+', '+ORDERS:' und '900614' geprüft. Sind diese Texte vorhanden, so wird angenommen, dass das attachment eine gültige Hogast-Bestellung ist.

- Wenn die Prüfungen positiv verlaufen sind, so wird das attachment im Verzeichnis \BasisBackup\HOGBEST unter einem Namen abgelegt, der eine eindeutige Zuordnung auf Datum und Uhrzeit des Bestell-Einganges schließen lässt. Dies ist aber auf keinen Fall das Datum und die Zeit der Erstellung der Bestellung durch Hogast!

- Nun wird die Batch-Datei HOORDERS.BAT gestartet, die ihrerseits wieder das Programm BBORDHOG.EXE startet. BBORDHOG.EXE übernimmt nun die in der Datei BLBUSCON abgelegten Bestellzeilen und wandelt sie in Lieferscheine um.

Während das Programm BBORDHOG.EXE korrekt abläuft, sind keine Eingaben erforderlich!

Während des Ablaufes von BBORDHOG.EXE wird eine Protokoll-Datei erstellt. Das Format der Protokoll-Datei ist

BLJMMTTN.LST

BL = Kennzeichnung als Daten-Datei von 'Bäckerei 2003'

J = letzte Ziffer des Jahres (2004 -> 4)

MM = Monat (März -> 03)

TT = Tag (13. -> 13)

N = laufende Nummer 1-9. Falls Sie an einem Tag mehr als 9 (!) Bestell-Dateien übernehmen, so werden die 10., 11. etc. immer über die 9-er Bestellung kopiert. Das ist nicht tragisch, schließlich handelt es sich um eine Protokoll-Datei und im Prinzip ist immer nur die letztgültige interessant.

Das Programm BBORDHOG schreibt ein vollständiges Protokoll der vorgenommenen Schritte in die Protokoll-Datei. Die Protokoll-Datei ist mit einem normalen Text-Editor lesbar. Natürlich werden in der Protokoll-Datei auch Fehler vermerkt. Es gibt zwei Typen von Fehlern, Hinweise, dass etwas nicht stimmt und fatale Fehler. Nur die letzteren werden die Übernahme der Bestelldaten in die Lieferscheindatei von 'Bäckerei 2003' ver-

hindern. Fatale Fehler werden in der Protokoll-Datei mit dem Wort FATAL gekennzeichnet. Es steht dort natürlich auch in Klartext nachzulesen, was denn nun der Fehler gewesen ist. Das Programm BBORDHOG stoppt nicht beim ersten aufgetretenen fatalen Fehler! BBORDHOG geht die gesamte Bestelldatei durch und notiert alle Fehler in der Protokoll-Datei!

Wenn BBORDHOG in der Bestelldatei einen oder mehrere fatale Fehler gefunden hat, so werden keine Daten in die Lieferscheindatei übernommen. Dieses Prinzip 'Alles oder Nichts!' ermöglicht mehrfache Wiederholungen der Bestelldatenübernahme - ohne Gefahr zu laufen, dass Bestellungen doppelt aufscheinen.

Wenn BBORDHOG einen oder mehrere fatale Fehler entdeckt hat, so stoppt das Programm mit einem Bildschirm, der Ihnen die Punkte A,B,C und E zur Auswahl lässt.

A Die Wahl dieses Punktes wird das vollständige Protokoll ausdrucken, also auch jene Dinge, die korrekt abgelaufen sind. Nur zur weiterführenden Fehlersuche nötig. Nach dem Druck wird das Programm automatisch beendet.

B Die Wahl dieses Punktes wird dringend empfohlen! Diese Art des Protokolls ist relativ kurz, weil es nur die fatalen Fehler andruckt. Alles andere wird nicht gedruckt. Nach dem Druck wird das Programm automatisch beendet.

C sollte eine sortierte Eintippliste drucken, es hat sich jedoch herausgestellt, dass dieser Punkt völlig unnötig ist.

E steigt ohne Druck eines Protokolls aus dem Programm aus. Das sollten Sie nicht tun, es sei denn, Sie wissen, was der Fehler ist oder Sie können die Protokoll-Datei mit einem Editor lesen und durchsuchen.

Welche Fehler-Situationen können auftreten? Wie werden fatale Fehler behoben?

1) Ein Artikel fehlt.

Es kann vorkommen, dass Hogast bei Ihnen einen Artikel bestellt, der nicht in Ihrer Artikeldatei zu finden ist. Im Protokoll finden Sie die Zeile '**FATAL! Die Artikelnummer nn existiert nicht!**' Alle Bestellungen in der Bestelldatei können deswegen nicht übernommen werden!

a) Wenn zeitlich möglich, kontaktieren Sie Hogast, um herauszufinden, um welchen Artikel es sich handelt, schließlich gibt's keine Artikelbezeichnung in der Bestellung.

b) Um per Wiederholung eine korrekte Übernahme durchführen zu können, legen Sie diesen Artikel unter 1-1-2 an und vergeben eine dazupassende EAN-13-Nummer. Beenden Sie 'Bäckerei 2003'

c) Starten Sie das Hogast-Interface und klicken Sie auf die Schaltfläche '2 - Schon geholte Bestellungen nochmals einspielen', suchen sich die Zeile mit der fehlgeschlagenen Bestellung aus der Tabelle, klicken drauf, damit ein gelber Balken in dieser Tabellenzeile zu sehen ist und klicken dann auf die Schaltfläche 'nochmalige Übernahme ...' Beachten Sie: Das Hogast-Interface 'weiß' natürlich nicht, ob Sie tatsächlich einen Fehler bei der Übernahme hatten und wird problemlos die gleiche Bestellung auch 10x einspielen. **Es liegt daher absolut in Ihrer Verantwortung, dass Bestellungen nur einmal in die Lieferscheindatei kommen!**

Sie können Fehler so lange beheben und die Datei einzuspielen versuchen bis eine korrekte Übernahme ohne Fehlermeldung stattfindet. Dann allerdings sollten Sie keinesfalls eine Übernahme wiederholen!

2) Ein Kunde fehlt.

Es kann vorkommen, dass Hogast eine Bestellung an Sie sendet, die einen Kunden beinhaltet, von dem Sie nichts wissen oder des BBN/BBS nicht angelegt wurden.

Im Protokoll finden Sie dann die Zeile '**FATAL! Die Lieferadresse nn gibt's in der Kundendatei nicht!**' Alle Bestellungen in der Bestelldatei können deswegen nicht übernommen werden!

a) Wenn zeitlich möglich, kontaktieren Sie Hogast, um herauszufinden, um welchen Kunden es sich handelt, schließlich gibt's keinen Kundennamen in der Bestellung, nur eine BBN-Nummer.

b) Um per Wiederholung eine korrekte Übernahme durchführen zu können, legen Sie diesen Kunden unter 1-1-4 an und vergeben diese BBS-Nummer. Wählen Sie dazu B im Fußmenü, gehen Sie bis nach unten und tragen die BBN (9006140) und die im Fehlerprotokoll stehende BBS ein. Beenden Sie nun 'Bäckerei 2003'

c) Starten Sie das Hogast-Interface und klicken Sie auf die Schaltfläche '2 - Schon geholte Bestellungen nochmals einspielen', suchen sich die Zeile mit der fehlgeschlagenen Bestellung aus der Tabelle, klicken drauf, damit ein gelber Balken in dieser Tabellenzeile zu sehen ist und klicken dann auf die Schaltfläche 'nochmalige Übernahme ...' Beachten Sie: Das Hogast-Interface 'weiß' natürlich nicht, ob Sie tatsächlich einen Fehler bei der Übernahme hatten und wird problemlos die gleiche Bestellung auch 10x einspielen. **Es liegt daher absolut in Ihrer Verantwortung, dass Bestellungen nur einmal in die Lieferscheindatei kommen!**

Sie können Fehler so lange beheben und die Datei einzuspielen versuchen bis eine korrekte Übernahme ohne Fehlermeldung stattfindet. Dann allerdings sollten Sie keinesfalls eine Übernahme wiederholen!

3) Sonstige Probleme.

Wenn andere fatale Fehler auftreten bzw Btrieve-Fehler von BBHOGAORD während des Laufes gemeldet werden, so kontaktieren Sie uns umgehend. Wenn nicht vergessen wurde, bei einem Artikel die EAN-Nummer zu vergeben, so könnte es sich

um eine Änderung des Hogast-Bestellformates durch die Hogast handeln. Daraus resultiert dann - möglicherweise - die Fehlermeldung, weil eine Verarbeitung unbekannter Segmente oder unerwarteter Informationen nicht vorgesehen ist. In jedem Falle sollten Sie in der Lage sein, uns die fehlerhafte Bestelldatei per e-mail (Verwenden Sie die 'Büroklammer' um Dateien anzuhängen) zuzusenden! Dies sollte jedoch ein absoluter Ausnahmefall sein.

Wichtige Information! / (Disclaimer)

Achtung! Hogast schickt mit den Bestellungen kein 'gewünschtes Lieferdatum' und auch keine 'gewünschte Lieferzeit' mit.

Das Hogast-Interface errechnet daher - ausgehend vom Bestelldatum - als 'gewünschtes Lieferdatum' den nächsten Werktag nach dem österreichischen Kalender. Das kann, besonders am Wochenende, zu Problemen führen.

Vorgang: Hogast-Kunden geben ihre Bestellungen direkt am Bildschirm ein und die Bestellung wird dann per Internet sowohl in den Hogast-Computer (Salzburg) übertragen wie auch per e-mail an den Lieferanten (also an Sie, die Bäckerei) verschickt.

Der ganz normale Wahnsinn: Wenn der Hogast-Kunde also am Freitag sowohl für Samstag wie auch für Montag bestellt, dann gibt's ein Problem, denn die automat. Datumserrechnung wird beide Lieferscheine dem Samstag zuordnen!

Lösung: Sachdienlich wäre, wenn sich die Hogast-Kunden angewöhnen würden, nur für den nächsten Werktag zu bestellen, die Montagslieferung also erst am Samstag, nicht schon am Freitag zu bestellen. Falls dies nicht möglich ist, so müssten Sie den Montags-Lieferschein identifizieren (notfalls Anruf!) und den entsprechenden Lieferschein umkopieren (Taste 'C' in der LS-Erfassung 1-2-1)

Ähnliche Probleme gibt es, wenn der Kunde am Montag Ruhetag hat und die Samstagsbestellung dem Dienstag zuzuordnen wäre. Auch hier gibt's (im Moment) nur die Möglichkeit, den Lieferschein umzukopieren! Noch schlimmer, wenn ein Hogast-Kunde Nachlieferungen für den gleichen Tag bestellt. Auch hier würde als Liefertag erst der nächste Tag errechnet und eingesetzt.

Hogast sagt, dass das alles wohl kein Problem sein sollte und meint, dass es zwischen Kunde und Lieferant zu den Bestellungen / Lieferungen telefonischen Kontakt geben würde. Meine persönliche Meinung ist, dass dieses Problem bei Hogast früher oder später zu einem Umdenken führen sollte und ihren Kunden zur Bestellung die Eingabe eines Ziel-Lieferdatums und einer Ziel-Lieferzeit ermöglichen sollte.

Die Hogast-Preisliste versenden

Erstellung der PRICAT-Daten		Datum: 03-05-2004
1 Preisliste im PRICAT-Format erstellen Drucker einschalten + Papier nicht vergessen!		
2 Adressaten-bbs + laufende Übertragungsnummer setzen		
E Ende, ohne Versand der Preisliste! Wählen Sie: 1 (1,E)		
Kunden- Gültigkeits- Datum der Preise:	12 bbs: 9006140011624 EUROPA 03-05-2004	GrPreis1: 0 Brutto: N SpPreis1: 25
Kunden- Sortimentsnummer:	999 (0-9999) HOGAST - Sortiment Hotel Europa, Wien	Aktionen werden berücksichtigt!
Alles OK? <input type="checkbox"/> (J/N) - Auch Drucker? -		Adressat-bbs: 900614000000 Letzte Hogast- Übertragungs-Nr: 4714 Kürzel Eigene Firma: Str Artikelnummernsystem: N N/E
Unverkäufliche VORFÜHRVERSION 2003		

1) Die Vorarbeiten. Sie sollten - wie mit Hogast vereinbart - nur eine Standard-Preisliste für Ihre Hogast-Kunden haben.

Diese Preisliste ist in elektronischer Form an die Hogast zu senden. Um zu vermeiden, dass alle Ihre Artikel auf der Preisliste stehen, sondern nur jene, die tatsächlich geliefert werden, bzw angeboten werden, sollten Sie ein 'Sortiment' für die Hogast-Preisliste in 1-1-7 einrichten. Vergeben Sie eine beliebige Nummer für das Sortiment (merken / notieren!) und setzen Sie nur für die Hogast-Artikel ein X ein.

2) Der Versand. Wir starten das Hogast-Interface und klicken auf die Schaltfläche '**5 - Preisliste senden**' es wird die Batch-Datei HOPRICAT.BAT gestartet, die ihrerseits das Programm BBPRICAT.EXE startet. Daher erscheint der auf dieser Seite dargestellte Bildschirm von 'Bäckerei 2003'.

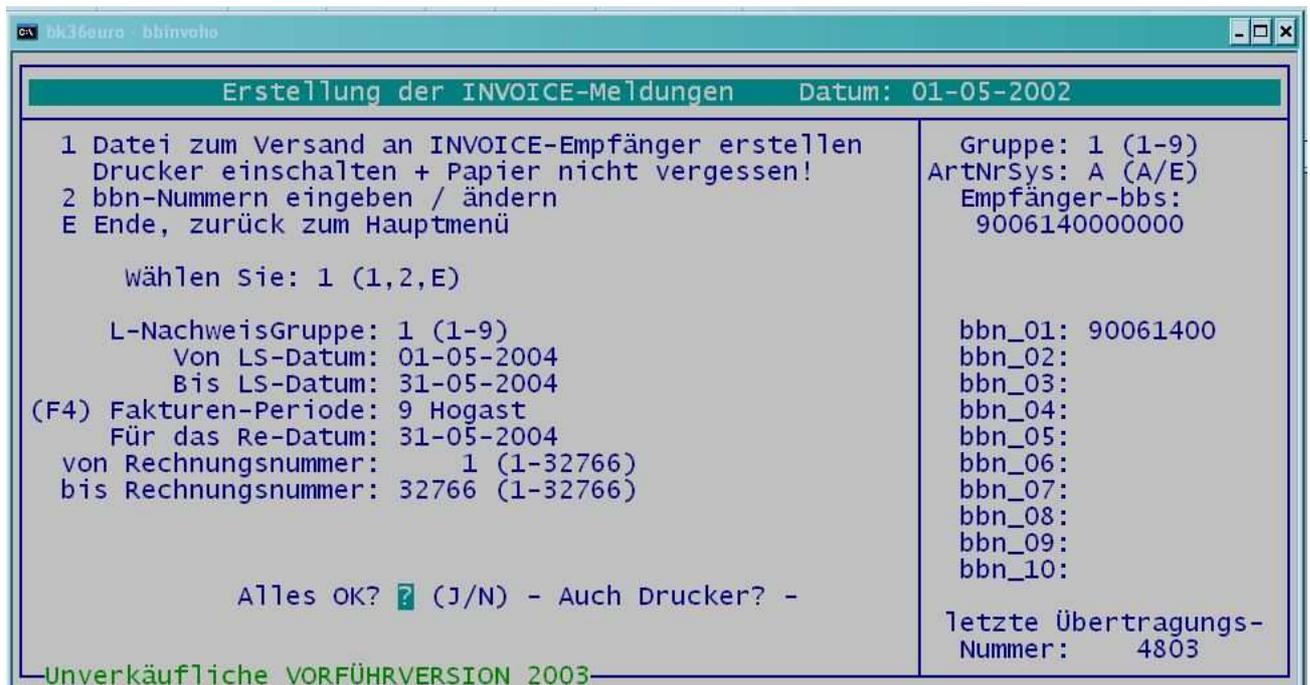
a) Falls Sie das noch nicht getan haben, wählen Sie die **2** und geben zuerst den Adressaten der Preisliste ein. Das ist die Firma Hogast, also geben Sie 900614000000 ein. Dann die letzte Übertragungsnummer. Hier geben Sie irgend eine Zahl ein, die wird später mit jedem Versand hochgezählt. Das Firmen-

kürzel. Erfinden Sie drei Buchstaben, die für Ihre Firma stehen sollen. Das Artikelnummernsystem. Geben Sie für Hogast immer N an, das heißt für die Preisliste werden Ihre eigenen Artikelnummern verwendet.

b) Wenn Sie die Daten unter a) schon eingegeben haben, dann können Sie die **1** wählen, also darangehen, nun tatsächlich eine Preisliste zu versenden. Geben sie als erstes die Kundennummer eines Kunden an, dem die zu versendende Hogast-Preisliste zugeordnet ist. Es geht nur weiter, wenn dieser Kunde eine gültige BBS zugeordnet hat. Nun ist das Gültigkeitsdatum für die zu übermittelnde Preisliste einzugeben. Aus den Kundendaten werden nun die Grundpreisliste, die Spezialpreisliste und andere daten ermittelt. Beachten Sie, dass auch Aktionen als Preise übertragen werden, falls der Gültigkeitszeitpunkt mit einer Aktion zusammenfällt. Nun geben Sie das für die Hogast-Preisliste hergerichtete Sortiment ein. Zur Kontrolle wird der Sortiments-Text zurückgemeldet. Sie klicken nun auf J und alles weitere geschieht automatisch. Das Programm BBPRICAT.EXE stellt die Preisliste (PriceLst.dat) im EANCOM / EDIFACT-Format bereit, beendet sich und das Hogast-Interface versendet diese Preisliste per e-mail an Hogast. Eine Kopie der versandten Datei wird im Basisverzeichnis für Backup-Dateien im Unterverzeichnis \HOGPRSL gespeichert. das wars.

c) Wiederholung. Für eine Versandwiederholung (nur falls beim Versand etwas schief gegangen ist, aber nicht, wenn die Preisliste falsch war!) müssen Sie nicht unbedingt nochmals die Preisliste erstellen. Klicken Sie auf die Schaltfläche '**6 - Einen Versand wiederholen**', Sie kommen auf ein weiteres Fenster, wo Sie sich die zu versendende datei-Art aussuchen können, in diesem Falle klicken Sie auf '**3 - Preislistenversand wiederholen**' und sehen nun eine Tabelle mit den versandten Dateien. Wählen Sie sich die letzte aus (= stellen Sie den gelben Balken auf diese Tabellenzeile) und klicken Sie auf die Schaltfläche '**nochmaligen Versand der in der Tabelle markierten Datei durchführen!**' und schon findet der nochmalige Versand statt!

Hogast-Rechnungen versenden



Grundsätzliches: Um Rechnungen an Hoagst versenden zu können, müssen Sie diese zuvor mittels eines der Fakturierungsprogramme aus 'Bäckerei 2003' erstellt worden sein und daher im Fakturenjournal gespeichert sein! Es MUSS eine der Fakturenformen 1 bis 4 verwendet worden sein. Nach Möglichkeit sollten Sie alle Hogast-Rechnungen auf einmal (also mit der gleichen Fakturenperiode) erstellt haben. Wenn nicht, dann muß der Rechnungs-Versand mehrmals durchgeführt werden, einmal je Fakturenperiode.

1) Wenn Sie das Hogast-Interface starten und auf die Schaltfläche '**3 - Rechnungen senden**' klicken, so starten Sie damit die Batch-Datei HOINVOIC.BAT, die ihrerseits wieder das Programm BBINVOHO.EXE aus 'Bäckerei 2003' startet. Es erscheint der hier dargestellte Bildschirm.

2) Die Vorarbeit. Klicken Sie auf 2 (bbn-Nummern eingeben / ändern) und geben Sie die Daten wie hier auf dieser Seite dargestellt, ein. Als Gruppe ist 1 einzugeben, als Artikelnummernsystem ist A (eigene Artikelnummern) zu definieren, als Empfänger-bbs die Hogast-Nr 900614000000 und als erste bbn_01 ist die Nummer 90061400 einzugeben.

3) Zum Versand von Hogast-Rechnungen wählen Sie die **1** und geben als erstes die Liefernachweisgruppe (1) ein. Dann von/bis Lieferscheindatum eingeben. Beachten Sie, dass mit diesem Programm den Hogast-Papier-Fakturen identische 'elektronische Rechnungen' erstellt werden sollen, Sie daher die gleichen von/bis Lieferschein-Daten wie bei der Rechnungserstellung eingeben müssen. Die Faktuurenperiode der zu übermittelnden Rechnungen ist als nächstes anzugeben. Dann das Rechnungsdatum, wie es bei der Fakturierung eingegeben wurde. Weiters der von/bis Bereich der Rechnungsnummern, die bei der Fakturierung erzeugt wurden. Wenn da keine Überschneidungen bei der Rechnungserstellung mit mehreren Faktuurenperioden stattgefunden haben, so können Sie hier einen sehr großzügigen Bereich angeben, wie es ja auch am dargestellten Bildschirm zu sehen ist.

Wenn Sie nun auf J tippen, so werden die Rechnungen in elektronischer Form erstellt und dann vom Hogast-Interface an Hogast verschickt. Hogast kann diese Rechnungen an Hand der an Hogast bereits verschickten täglichen Lieferscheine auf Plausibilität kontrollieren und zur Bezahlung freigeben.

Achtung! Die 'elektronischen Rechnungen' sind in der Endsumme nie völlig ident mit den Papier-Rechnungen, weil sich durch die unterschiedliche Darstellung Rundungsdifferenzen anders summieren. Weiters ist, wie angesprochen, die Darstellung nach Lieferscheinzeilen. Das heißt, es wird jede Lieferscheinzeile übermittelt (Datum, Artikel, Menge, Einzelpreis, Gesamtpreis). Ein eventueller Endrabatt samt Endrabattsperrern sowie Zeilenrabatte werden in den Lieferscheinzeilen konsolidiert. Eine Retourenbegrenzung ist mit Hogast hier nicht umsetzbar!

Hogast-Lieferscheine versenden

Erstellung der DESADV-Meldungen HOGAST Datum: 03-05-2004	
<p>1 Datei zum Versand an DESADV-Empfänger Drucker einschalten + Papier nicht vergessen! 2 bbn-Nummern eingeben / ändern L Übertragungsnummer aus allen LS löschen! E Ende, zurück zum Hauptmenü</p> <p>Wählen Sie: 1 (1,2,L,E)</p> <p>L-NachweisGruppe: 1 (1-9) Für das LS-Datum: 03-05-2004</p> <p>Alles OK? <input type="checkbox"/> (J/N) - Auch Drucker? -</p>	<p>Gruppe: 1 (1-9) TestKz: N (J/N) Empfänger-bbs: 900614000000</p> <p>bbn_01: 90061400 bbn_02: bbn_03: bbn_04: bbn_05: bbn_06: bbn_07: bbn_08: bbn_09: bbn_10:</p> <p>Letzte Übertragungs- -Nummer: 4711</p>
<p>Nur die noch nicht übertragenen Lieferscheine werden hier übertragen! Nochmalige Übertragung erst nach Löschung der Übertragungsnummer möglich!</p> <p>Unverkäufliche VORFÜHRVERSION 2003</p>	

Grundsätzliches: Die Hogast-Lieferscheine sollten täglich verschickt werden. Wir raten davon ab - außer in begründeten Fällen - eine Wiederholung des Versandes der Lieferscheine mit dem 'Bäckerei 2003'-Programm vorzunehmen. Nochmaliger Versand sollte nach Möglichkeit mit dem Hogast-Interface und Klick auf die Schaltfläche '6 - einen Versand wiederholen' vorgenommen werden!

1) Starten Sie das Hogast-Interface und klicken Sie auf die Schaltfläche '4 - Lieferscheine senden'. Es wird die Batch-Datei HODESADV.BAT gestartet, die ihrerseits das 'Bäckerei 2003'-Programm BBDESAHO.EXE startet. Der Bildschirm dieses Programmes ist hier zu sehen.

a) Erstmalig. Wählen Sie **2**, um die bbn-Nummern einzutragen oder auch später bei Bedarf zu ändern. Geben Sie die Gruppe (1) ein, setzen dann das TestKennzeichen auf N. Die Empfänger-bbs geben Sie mit 900614000000 an. Die erste bbn (bbn_01) geben Sie mit 90061400 an. Geben Sie als letzte Übertragungsnummer einen niedrigen wert, zB 1, ein, das Programm wird diese Zahl bei jeder Übertragung um 1 hochzählen.

b) Täglich. Wählen Sie 1 zum Versand der Hogast-Lieferscheine. Geben Sie die Liefernachweisgruppe 1 ein und das Datum der zu versendenden Lieferscheine. Mit J starten Sie den Prozeß. Das Programm geht nun alle Lieferscheine des eingegebenen Datums durch und filtert an Hand der bbn-Nummer der Kunden jene Lieferscheine heraus, die an Hogast-Kunden gegangen sind. Diese werden nun in einer Datei zusammengestellt. Diese Datei wird unter einem Namen, der Datum und Uhrzeit zeigt, im Basisverzeichnis für Backup-Daten im Unterverzeichnis \HOGLIEF gespeichert. Das 'Bäckerei 2003'-Programm BBDESAHO beendet sich und das Hogast-Interface versendet die erstellte Datei an Hogast.

Achtung! Versandte Lieferscheine erhalten ein Übertragungskennzeichen (mit der Übertragnungsnummer) und können daher nicht ein zweites Mal versandt werden. Dies soll dazu dienen, dass - ähnlich wie beim Lieferscheindruck - ein versandter Lieferschein nicht ein zweites Mal versandt wird. Sollte eine nochmalige Zusammenstellung nötig sein (zB Lieferscheine haben sich in ihrem Inhalt geändert), dann muß mittels des Punktes L das Übertragungskennzeichen aus allen Lieferscheinen gelöscht werden. Der Vorgang kann dann wiederholt werden.

Versand von Rechnungen / Lieferscheinen an mehrere unterschiedliche Empfänger

Allgemein: Bei jedem Versand werden die Lieferscheine bzw die Rechnungen an nur eine Liefernachweisgruppe versandt ! Die Zugehörigkeit zur Liefernachweisgruppe entscheidet über den Empfänger der Nachricht. Sie müssen also eine neue Liefernachweisgruppe anlegen und die entsprechenden Kunden dieser Liefernachweisgruppe zuordnen.

1 - Um an einen weiteren Empfänger zu versenden, müssen Sie zuerst die Kunden anlegen und unter **B** die neue bbn-Nummer des Empfängers und die bbs-Nummer des Kunden hinterlegen. **Diese bbn-Nummer muß unterschiedlich zu den in jeder anderen Liefernachweisgruppe verwendeten bbn-Nummern sein!**

2 - Wenn die Kunden samt den (gleichen, aber neuen) bbn + bbs angelegt sind, so müssen Sie in den Bildschirmen für den Versand der Lieferscheine UND in jenem für den Versand der Rechnungen eine neue Liefernachweisgruppe anlegen.

ENTWEDER a1) Starten Sie das HOGAST-Interface und klicken auf Rechnungen senden ODER Lieferscheine senden. Beide Prozeduren sind gleich!

ODER a2) Sie können auch ohne HOGAST-Interface die beiden Bildschirme aufrufen. Die Datei BT.BAT muß für Ihren Computer mit Laufwerk und Verzeichnis eingerichtet sein! Aus der Eingabeaufforderung in C:\BACKEURO> starten Sie mit der Eingabe BT + Enter und dann BBDESAHO + Enter den Bildschirm für den Versand der Lieferscheine, mit BT + Enter und dann BBINVOHO + Enter starten Sie den Bildschirm für den Versand der Rechnungen.

a) 2 drücken - Sie stehen bei 'Gruppe' geben Sie die anzulegende Gruppe ein, zB **2** + Enter-Taste

b) Sie stehen bei Test-Kz. Geben Sie **N** ein.

c) die Empfänger-bbs stellt den Empfänger der Lieferscheine oder Rechnungen dar. Meist, nicht immer, ist das die bei den Kunden vergebene bbn-Nummer + 5 Nullen + Prüfziffer. Die bbs-Nummer kann durchaus mit anderen bbs-Nummern gleich sein, weil der Empfänger der gleiche sein könnte. Die Prüfziffer wird automatisch errechnet!

d) Nun stehen Sie im Feld bbn_01. Geben Sie dort die gemeinsame bbn-Nummer der gerade angelegten Kunden ein.

e) Sie können unter bbn_02 bis bbn_09 weitere bbn-Nummern eingeben, die zusammen mit der ersten bbn_01 alle jene Kunden kennzeichnen, deren Lieferscheine / Rechnungen gemeinsam versandt werden sollen.

f) Mit der Enter-Taste gehen Sie weiter auf 'Letzte Übertragungsnummer' und geben dort eine Null ein.

g) Sie gelangen wieder zum Eingabefeld 'Gruppe'

h) Verlassen Sie das Feld 'Gruppe' mit der Esc-Taste - Sie sind nun wieder im Menü des Bildschirms gelandet. Mit E verlassen Sie den Bildschirm.

Sie haben nun eine weitere Liefernachweisgruppe angelegt. Sie sollten dies sowohl für den Rechnungsversand wie für den Lieferscheinversand tun!

Beim Versand müssen Sie die Lieferscheine und Rechnungen für jede Liefernachweisgruppe getrennt versenden! Die Eingabe L-Nachweisgruppe bedeutet dabei 'Liefernachweisgruppe'.

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht über das Hogast-Interface
3	Voraussetzungen für die Verwendung des Hogast-Interface zu 'Bäckerei 2003'
9	Die Installation des Hogast-Interface
13	Der 'Packzettel' zum Hogast-Interface
14	Die Einrichtung der Hogast-Batch-Dateien
25	Sammeln der e-mail-Informationen
29	Startbildschirm HOGAST - Interface
32	Stammdaten eingeben
37	Abrufen von Hogast-Bestellungen
44	Die Hogast-Preisliste versenden
46	Hogast-Rechnungen versenden
48	Hogast-Lieferscheine versenden
50	Weiter Liefernachweisgruppe einrichten
52	Inhaltsverzeichnis